



Bewerbung für die Stelle der Hauptdirektorin  
des Deutschen Nationalitätengymnasiums und Schülerwohnheims

Ildikó Anikó Tápai

2026

## Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>4</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>5</b>
<b>Situationsanalyse</b> .....	<b>7</b>
Äußere Bedingungen der Erziehungs- und Bildungsarbeit an der Institution.....	7
Personalbedingungen der Erziehungs- und Bildungsarbeit .....	9
Humanpolitik.....	11
Fortbildungen .....	12
Leistungsbewertung .....	14
Bauzustand und Ausstattung .....	15
<i>Das Gebäude</i> .....	15
<i>Ausstattung, Lehrmittel</i> .....	19
Wirtschaftsführung.....	20
Zusammenarbeit mit den Partnern der Institution.....	21
<i>Zusammenarbeit mit dem Schulträger</i> .....	21
<i>Zusammenarbeit mit den örtlichen deutschen Nationalitätenselbstverwaltungen und den ungarndeutschen Organisationen</i> .....	22
<i>Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Kirchen- und Nationalitätenangelegenheiten der ungarischen Regierung und dem Bildungsamt</i> .....	25
<i>Kontakte zu den Eltern</i> .....	26
<i>Kontakte zu anderen Bildungseinrichtungen auf dem Nationalitätenbereich</i> .....	27
<i>Kontakte zur ELTE</i> .....	28
<i>Auslandskontakte der Institution</i> .....	29
<i>Stiftung</i> .....	30
Das Pädagogische Programm der Institution .....	30
Schulstruktur, lokaler Lehrplan.....	33
Ergebnisse im Spiegel der Kompetenzmessung und der Abiturprüfungen.....	34
Gesetzliche Rahmen des Schullebens, Arbeitsmoral, Disziplin .....	34
Die Tätigkeit der Schulleitung .....	35
Der Informationsfluss.....	37
<b>Leistungsprogramm</b> .....	<b>39</b>
Personalbedingungen, Humanpolitik, Fortbildungen.....	39
<i>Personalbedingungen</i> .....	39
<i>Humanpolitik</i> .....	41
<i>Fortbildungen</i> .....	42
Investitionen und Entwicklungen in der Ausstattung.....	43
<i>Gebäude und Höfe</i> .....	43
<i>Schulmöbel</i> .....	45
<i>Erweiterung des Lehrmittelbestands</i> .....	45
<i>Aufgaben in der Wirtschaftsführung</i> .....	46
Zusammenarbeit mit den Partnern der Institution.....	47
<i>Zusammenarbeit mit dem Schulträger</i> .....	47
<i>Zusammenarbeit mit den örtlichen deutschen Nationalitätenselbstverwaltungen und den Organisationen der Deutschen in Ungarn</i> .....	47
<i>Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Kirchen- und Nationalitätenangelegenheiten der ungarischen Regierung und dem Bildungsamt</i> .....	48

<i>Kontakte zu den Eltern</i> .....	48
<i>Kontakte zu anderen Bildungseinrichtungen im Nationalitätenbereich</i> .....	49
<i>Auslandskontakte der Institution</i> .....	49
Das Pädagogische Programm der Institution .....	49
Die Tätigkeit der Schulleitung, der Informationsfluss .....	50
Aufgaben auf dem Gebiet Erziehung und Bildung .....	51
<i>Erziehung</i> .....	51
<i>Bildung</i> .....	52
Nationalitätenerziehung .....	54
Erziehung im Schülerwohnheim .....	56
<b>Anhänge</b> .....	<b>58</b>
Ergebnisse der Kompetenzmessung 2025 .....	59
Abiturergebnisse Mai-Juni 2025 .....	72
Onlinequellen .....	73
Kopie der Dokumente zur Bezeugung der Schulabschlüsse und der Fachausbildungen.....	74
Zustimmung .....	78
Zustimmung .....	79
Zustimmung .....	80
Arbeitgeberbescheinigung.....	81
Führungszeugnis.....	82
Lebenslauf .....	83

## Vorwort

Im Jahre 2000 begann meine Lehrerkarriere am Deutschen Nationalitätengymnasium und Schülerwohnheim mit halbem Deputat, parallel zu meiner damaligen Hauptstelle. Zwischen 2005 und 2011 arbeitete ich hier als stellvertretende Schulleiterin, danach seit 2011 als Schulleiterin.

Es ist für mich eine große Freude, an dieser Institution zu arbeiten, weil ich ihre Aufgaben und pädagogischen Grundprinzipien auch persönlich teile: die Bewahrung und Entwicklung der ungarndeutschen Identität, die Gestaltung des gesunden Gleichgewichts der Traditionen und des Modernen, die Vermittlung eines humanistischen Wertesystems. Bei der Volkszählung war es für mich selbstverständlich, mich als Deutsche zu bekennen.

Ich als Schulleiterin spüre eine große Verantwortung, zugunsten der Unterstützung der hier Lehrenden und Lernenden zu arbeiten. Ich möchte dabei bewahren, was unser Gymnasium zu einer landesweit anerkannten, niveauvollen, sicheres Wissen anbietenden Institution macht und helfen, die neuen Werte, die durch die Änderungen der Welt angeboten werden, in die mehr als 35 Jahre bestehenden Traditionen und Werte unserer Institution zu integrieren.

Die drei Führungszyklen zwischen 2011 und 2026 brachten viele Veränderungen mit sich, in denen ich nach meinem besten Wissen und Willen tätig war, um die Angelegenheiten des DNG und des ungarndeutschen Bildungswesens voranzutreiben. Ich spüre in mir weiterhin die Kraft und Entschlossenheit, die Arbeit als Schulleiterin in den nächsten 5 Jahren fortzusetzen, falls ich die Unterstützung des Schulträgers und der DNG-Gemeinschaft dazu erhalte. Ich möchte dabei auf meine bisherigen Erfahrungen basieren sowie die Notwendigkeit der kontinuierlichen Entwicklung und Erneuerung vor den Augen halten.

# Einleitung

*„Fürchte nicht die Veränderung, sondern die Beständigkeit!“*

Im August 2011 begann meine Schulleiterkarriere am Deutschen Nationalitätengymnasium und Schülerwohnheim als beauftragte Schulleiterin. Die Institution war damals in der Trägerschaft der Stadtselbstverwaltung von Budapest und hatte eine wirtschaftliche Selbstständigkeit. Die Bildungslandschaft hat sich bald rasch und drastisch verändert, so befand sich die Institution seit dem 1. Januar 2013 in Trägerschaft der frisch gegründeten Klebelsberg Zentrale für Institutionserhaltung, womit die wirtschaftliche Selbstständigkeit verloren ging. Es folgten schwierige Jahre, geprägt von enormer Arbeit im Interesse der kontinuierlichen Funktion der Institution.

Am 1. September 2015 hat die Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen die Schulträgerschaft des Deutschen Nationalitätengymnasiums und Schülerwohnheims übernommen. Dank der Übernahme haben sich die Betriebsbedingungen sprunghaft verbessert. Es ist für mich eine Freude und Ehre, dass dadurch auch unsere Institution vollberechtigtes Mitglied des ungarndeutschen Schulsystems geworden ist, eines Schulsystems, dessen Mitglieder sich für die ungarndeutsche Gemeinschaft, für die Aufbewahrung der Identität und der Kultur bemühen. So ist es gesichert, dass unsere Institution auch weiterhin als wichtige und stabile Bastion der ungarndeutschen Bildungslandschaft funktionieren kann. Die Menge der Aufgaben, die mit dem nochmaligen Schulträgerwechsel verbunden waren, hatte sich im Vergleich zu 2013 nicht vermindert, in der Ausführung konnten wir aber auf die Hilfe des neuen Schulträgers zählen.

Meine erste Bewerbung für den Direktorenposten habe ich zur Zeit der Umstrukturierung des Bildungssystems geschrieben. Zum Zeitpunkt meiner zweiten Bewerbung war das DNG gerade im ersten Schuljahr unter der Trägerschaft der LdU. Die dritte Bewerbung erfolgte in der Zeit der weltweiten Corona-Pandemie. Die Mittelschulen in Ungarn waren für Monate im digitalen Unterricht. Jetzt, während ich meine vierte Bewerbung schreibe, sind der technologische Fortschritt und der Vormarsch der künstlichen Intelligenz eine der wichtigsten

aktuellen Veränderungen, die sich auf die kognitiven und emotionalen Fähigkeiten der zu uns kommenden Schüler, die Erziehungsmethoden der Eltern und das Funktionieren der Gesellschaft auswirken.

In den letzten 10 Jahren sind die ungarische Bildungslandschaft und -politik von kontinuierlichen Veränderungen geprägt. Das DNG erlebte zweimal einen Wechsel in neue Trägerschaft, die Pädagogenlaufbahn, die Schulaufsicht und die Selbstevaluation der Lehrpersonen wurden eingeführt, die Pflichtstundenzahlen wurden erhöht, es gibt einen neuen Nationalen Lehrplan, dazu neue Rahmenlehrpläne und Schulbücher, damit verbunden Veränderungen der Abituranforderungen. Die Nutzung des staatlichen E-Klassenbuchs KRÉTA ist nun verpflichtend, es wurde ein neues System zur Lehrerbewertung eingeführt, das System der Lehrerfortbildungen wurde grundlegend umgestaltet, und derzeit werden schrittweise digitale Zeugnisse eingeführt.

Im Einklang mit den Änderungen bewarb ich mich unter dem Zeichen der beruflichen Erneuerung als eine der Ersten zur Ausbildung im Bereich Fachexperte auf dem Gebiet Lehrerqualifizierung und Schulaufsicht. Ich absolvierte im ersten Jahrgang die neu eingeführte Fachausbildung Meisterschulleiter im öffentlichen Bildungswesen. Die erworbenen Kenntnisse bedeuteten für mich in der Schulleiterintätigkeit und beim Managen der Veränderungen, eine große Hilfe.

Beim Schreiben dieser Bewerbung habe ich mich auf folgende Dokumente gestützt:  
die aktuelle Fassung des Bildungsgesetzes, das Gesetz über die neue Laufbahn von Lehrkräften sowie die entsprechenden Durchführungsverordnungen; die Vorschriften des Nationalitätengesetzes und das Dokument über die Richtlinien des Nationalitätenunterrichts, die Elemente der seit 2022 geltenden Strategie der LdU, darunter hervorgehoben die Strategie für Bildung und Jugendarbeit, die aktuellen Informationen der Webseite [oktatas.hu](http://oktatas.hu), die Grunddokumente der Institution, besonders das erneuerte Pädagogische Programm und die Satzung, die Webseite der Schule, sowie meine Bewerbung vom Jahr 2021.

# Situationsanalyse

## **Äußere Bedingungen der Erziehungs- und Bildungsarbeit an der Institution**

Das Deutsche Nationalitätengymnasium und Schülerwohnheim ist seit dem 1. September 2015 in der Trägerschaft der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen. Dadurch ist unsere Institution vollberechtigtes Mitglied des ungarndeutschen Schulsystems, eines Schulsystems, dessen Mitglieder sich für die ungarndeutsche Gemeinschaft einsetzen und sich um die Aufbewahrung der Identität und der Kultur bemühen.

Hinter uns liegen ereignisreiche und arbeitsreiche Jahre, in denen sich die Arbeit an unserer Einrichtung in vielerlei Hinsicht erneuert hat. Dank der Unterstützung durch die LdU haben sich neue Fördermöglichkeiten eröffnet, durch die sich unsere Ausstattung nach den Jahren der Knappheit immer mehr einer modernen Schule des 21. Jahrhunderts annähert. Die Pläne für die umfassende Renovierung der Einrichtung sind fertiggestellt, und dank der Unterstützung des Trägers konnten bereits zwei Bauabschnitte realisiert werden. Unser Netzwerk mit den deutschen Bildungs- und Kultureinrichtungen in Ungarn hat sich weiter gefestigt, nicht zuletzt dank gemeinsamer Projekte, Wettbewerbe und anderer Programme. Wir verfügen über ein eigenes Budget, das es uns mit Unterstützung des Trägers und unter Berücksichtigung einer verantwortungsvollen Haushaltsführung ermöglicht hat, die Mitarbeiter der Einrichtung finanziell besser zu würdigen, beispielsweise in Form von Cafeteria-Zuschüssen und Weihnachtsprämien. Wir können uns im Rahmen des Erasmus+-Programms an internationale Projekte wagen und erfolgreich Fördermittel für Schüleraustausche und Camps beantragen. Die Nationalitätenzulage für Lehrkräfte ist deutlich gestiegen, wodurch der Nationalitätenunterricht für die angehenden Lehrer attraktiver geworden ist. Die Aufgaben der Klassenlehrer und Fachschaftsleiter in den LdU-Einrichtungen wurden vom Träger einheitlich auf das gesetzlich zulässige Maximum festgelegt.

Die Überprüfung des Pädagogischen Programms und der Hausordnung der Institution war eine immer wiederkehrende Aufgabe. Die nötigen Veränderungen in Betracht auf die sich verändernde rechtliche und bildungspolitische Situation wurden durchgeführt. Auch die internen Regelwerke wurden aktualisiert und fehlende Regelwerke fertiggestellt.

Offizielle „dng-bp.hu“ Mailadressen wurden für interne und externe Korrespondenz eingeführt. Im Zusammenhang mit dem E-Klassenbuch haben wir das E-Heftlein für die Schüler eingeführt und auch die Webseite der Schule wurde erneuert.

Die Institution verfügt über keine eigene Wirtschaftsorganisation, die Aufgaben werden von der Geschäftsstelle der LdU verwaltet. Die Grundlage dazu bildet die Vereinbarung über die Arbeitsteilung und Verantwortungsübernahme, die am 1. September 2015 in Kraft getreten ist. Die Leiterin der Wirtschaftsabteilung der Geschäftsstelle ist gleichzeitig die Wirtschaftsleiterin der Institution; zwei Finanzreferentinnen der Geschäftsstelle versorgen die täglichen Aufgaben vor Ort am DNG. So sind das berechenbare und stabile Wirtschaftsumfeld sowie die fachliche Unterstützung durch den Schulträger auf hohem Niveau gesichert, gemäß dem hohen Standard der Erziehungsarbeit am Deutschen Nationalitätengymnasium und Schülerwohnheim. Wir legen großen Wert auf sparsames Wirtschaften und bemühen uns zudem, unsere eigenen Einnahmen zu steigern, beispielsweise durch die Vermietung von Räumlichkeiten.

Die Verpflegung wird von einem externen Unternehmen übernommen; dabei gab es mehrere große Fortschritte, zum Beispiel die Möglichkeit, bei der Bezahlung in der Mensa zwischen den Menüs A und B für den zweiten Gang zu wählen, sowie die Einführung der Selbstbedienungs-Mensa und der Bezahlung per Karte.

Nach der Übernahme durch die LdU wurde die Reinigung von einer externen Firma übernommen; aufgrund veränderter äußerer Umstände kehrten wir auf Initiative des Trägers jedoch wieder zur Beschäftigung eigener Reinigungskräfte zurück. Der Prozess war langwierig und mit Schwierigkeiten verbunden, aber heute können wir sagen, dass sowohl im Gymnasium als auch im Schülerwohnheim festangestellte Reinigungskräfte diese Aufgabe übernehmen, die hohe Ansprüche an ihre Arbeit stellen und die Werte der Einrichtung im Blick behalten.

Im Laufe der Jahre hat sich auch die Art der Systembetreueraufgaben verändert: Zunächst übernahm ein eigener Mitarbeiter diese Aufgabe, dann eine externe Firma, und vor einigen Jahren wurde es wieder möglich, einen Systembetreuer als eigenen Mitarbeiter zu beschäftigen. Eine Person, die mit den Abläufen der Einrichtung bestens vertraut ist und sich gut in die Unternehmenskultur einfügt, ist eine Garantie für die hochwertige Erfüllung dieses Aufgabenbereichs.

Ähnlich verlief es auch bei der Stelle des Hausmeisters: Lange Zeit wurde diese Aufgabe von einem externen Mitarbeiter auf Vertragsbasis wahrgenommen, und erst nach dessen endgültigem Eintritt in den Ruhestand begannen wir mit der Suche nach einem geeigneten

neuen Mitarbeiter. Nach einigen Umwegen kümmert sich nun ein zuverlässiger Mitarbeiter aus unseren eigenen Reihen um die Erfüllung dieser Aufgaben.

## **Personalbedingungen der Erziehungs- und Bildungsarbeit**

Das Deutsche Nationalitätengymnasium und Schülerwohnheim besteht aus zwei Teilinstitutionen, aus einem Gymnasium und einem Schülerwohnheim. Im Moment arbeiten 44 hauptbeschäftigte Pädagogen am DNG und 2 Pädagogen als Stundengeber. Es ist erfreulich, dass die seit Jahren hohe Zahl der Stundengeber im Vergleich zum vorangegangenen Zeitraum deutlich zurückgegangen ist. Unter den hauptbeschäftigten Pädagogen sind 10 Personen in Teilzeit. Drei Lehrerinnen sind aus familiären Gründen beurlaubt. Im Gymnasium arbeitet seit dem Schuljahr 2020/21 keine vom deutschen Staat angestellte Gastlehrerin, was einen unersetzlichen Verlust bedeutet.

Die Zahl der die Arbeit der Pädagogen unterstützenden Mitarbeiter ist drei (Sekretärin, Systembetreuer, Bildungstechniker/Laborassistent), und elf technische Mitarbeiter stehen in den Diensten der Bildung und Erziehung.

Die Personalbedingungen an der Institution sind geregelt, es ist aber zu bemerken, dass die hohe Anzahl der in Teilzeit arbeitenden Kollegen die Anfertigung des Stundenplans und die gerechte Arbeitsverteilung oft erschwert.

Langfristig wird es eine Herausforderung darstellen, dass zwei unserer Kollegen neben ihrer Rente weiterarbeiten. In diesem Schuljahr gehen drei weitere Kollegen in den Ruhestand; glücklicherweise haben zwei von ihnen bereits angekündigt, dass sie auch nach ihrer Pensionierung weiterarbeiten werden, sodass die Unterrichtsstunden gesichert sind.

Die Altersstruktur des Lehrerkollegiums entspricht dem ungarischen Durchschnitt; das derzeitige Durchschnittsalter liegt bei 52 Jahren. Dieses ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren gesunken, was darauf zurückzuführen ist, dass mehrere junge Kollegen – ehemalige Schüler der DNG – in das Lehrerkollegium eingetreten sind.

Zurzeit sind alle Fächer durch Fachlehrer unterrichtet, aber ich befürchte, dass wir bei der Vorbereitung auf das nächste Schuljahr wieder unerwartete Schwierigkeiten in diesem Bereich haben werden. Im Leben der Institution ist die Besetzung der auf Deutsch unterrichteten Fächer eine permanente Herausforderung – fällt jemand aus, so ist es sehr schwierig, eine geeignete Vertretung zu finden, besonders, wenn es um eine befristete Stelle

aufgrund der Vertretung einer Kollegin im Mutterschaftsurlaub geht. Es ist im Allgemeinen schwierig, naturwissenschaftliche Fachlehrer mit guten Deutschkenntnissen zu finden, da es innerhalb der Lehrerausbildung in den letzten Jahren auf diesem Gebiet den stärksten Rückgang in der Anzahl der Studierenden gab.

Genau aus diesem Grund bemühen wir uns auch, den Nachwuchs zu sichern, d.h. unsere an einer pädagogischen Karriere interessierten Schüler zu ermutigen, ein Studium zu Mittelschullehrkraft zu absolvieren und dann ins DNG zurückzukehren. Ein großer Anreiz ist dazu das Stipendium der Nationalitätenpädagogen und wir nutzen jede Gelegenheit, um es unseren Schülern vorzustellen. Darüber hinaus nutzen wir die Gelegenheit der jährlichen schulischen Bildungsmesse, damit die Schüler die Lehrerausbildungsinstitutionen im Nationalitätenbereich kennen lernen. Darüber hinaus arbeiten wir mit dem Lehrerausbildungszentrum der ELTE, mit der Sportuniversität und gelegentlich mit der Universität zu Fünfkirchen zusammen und empfangen in diesem Rahmen Praktikanten und Praktikantinnen für kurze und lange Schulpraktika sowie organisierte Seminarbesuche, um den Studenten die notwendigen Impulse zu geben, damit sie später bei der Arbeitsplatzsuche das DNG wählen.

Unser nicht freiwilliger Ausstieg aus dem Gastlehrerprogramm war eine große Veränderung im Schuljahr 2020/21. Die Aufgaben mussten in der Deutschfachschaft neu verteilt werden, wir mussten die Zusammenarbeit mit der ZfA auf neue Basis fortführen und auch die DSD II Prüfungen mussten anders organisiert werden. Es fehlt auch die Möglichkeit zu einer direkten Beratung während der Prüfungsvorbereitung, sowohl für die Schüler als auch für die Lehrer. Aus diesem Grund wäre es sehr wichtig, wieder einen kompetenten Muttersprachler als Lehrkraft am DNG zu haben, auch wenn dies nur in Teilzeit möglich wäre. Natürlich versuchen wir auch andere Kanäle zu nutzen, zum Beispiel es kommen regelmäßig junge Kollegen aus Deutschland für ein sechsmonatiges Lehrerpraktikum in unsere Einrichtung, außerdem bewerben wir uns jedes Jahr für das Freiwilligenprogramm „kulturweit“, doch leider wird diese Möglichkeit aufgrund der Sparmaßnahmen in Deutschland ab 2027 wegfallen.

Es ist eine erfreuliche Tatsache, dass es im Lehrerkollegium einen großen inneren Bedarf an Fortbildungen gibt. Dank der vom UMZ, dem deutschen Staat, dem Nationalitäten-POK und dem erneuerten staatlichen Lehrerfortbildungssystem gesicherten kostenlosen oder preisgünstigen Angeboten besteht die Möglichkeit, an der Institution an Fortbildungen teilnehmen zu können.

Unsere Institution nimmt auch die Rolle einer ungarndeutschen kulturellen Institution ein. Ein wichtiges Ziel der Erziehungsarbeit ist die Vorbereitung auf die akademische Arbeit auf Nationalitätenebene. Die Zusammenarbeit mit dem Schulträger und lokalen Nationalitätenselbstverwaltungen und Organisationen, z. B. im Bereich des gesetzlich vorgeschriebenen Freiwilligendienstes, ist dabei eine große Hilfe.

Eine wichtige Unterstützung bietet in der Erziehungsarbeit an der Institution die Schulpsychologin, die teils beim KLIK angestellt ist. Sie verbringt ein Drittel ihrer Arbeitszeit an unserem Gymnasium.

Seit diesem Schuljahr unterstützt ein neuer Sozialbetreuer die Erziehungsarbeit; er erfüllt seine Aufgaben mit großem Engagement und unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Einrichtung.

## **Humanpolitik**

Die momentane Zusammensetzung des Lehrerkollegiums entspricht dem aktuellen Arbeitskraftbedarf. Die humanpolitische Planung ist durchdacht und funktionsfähig. Die neuen Mitarbeiter werden nach den in den Grunddokumenten festgelegten Regeln ausgewählt. Die Schulleitung bereitet sich auf die voraussichtlichen Veränderungen vor.

Bei der Einstellung neuer Mitarbeiter setzen wir auf Absolventen von deutschen Nationalitätengymnasien, insbesondere auf ehemalige DNG-Schüler, da diese die Arbeit an unserer Einrichtung am besten kennen. Derzeit haben wir zehn Kollegen, die selbst ihr Abitur am DNG gemacht haben.

Am 1. September 2015 hat die Institution auch auf dem humanpolitischen Gebiet ihre Selbstständigkeit zurückgewonnen. Die Ausschreibung der Stellen, die Publikation auf der Webseite <https://kozszolgallas.ksz.gov.hu>, die Bewertung der eintreffenden Bewerbungen und die Selektion der geeigneten Mitarbeiter liegt wieder im Kompetenzbereich der Schulleitung.

In Übereinstimmung mit der etablierten institutionellen Praxis nehmen neben der Leiterin der Institution auch die für den aktuellen Bereich verantwortliche Person oder der unmittelbare Vorgesetzte des potenziellen neuen Mitarbeiters an der Auswahl des geeigneten Personals teil. Meistens ist das der/die Leiter(in) der betroffenen Fachschaft oder eine stellvertretende Schulleiterin. Leider ist es trotz größter Bemühungen nicht immer möglich, den richtigen Kandidaten für eine Stelle zu finden. Ein gutes Beispiel hierfür sind die Stellenausschreibungen für das Fach Geografie auf Deutsch sowie für Englisch aus den

vergangenen Jahren, da sich auf die ausgeschriebenen Stellen kein einziger Bewerber beworben hat. Schließlich gelang es, durch persönliche Ansprache geeignete Kollegen zu finden, und in der Übergangszeit musste die Situation durch interne Personalumschichtungen bewältigt werden.

Dem Profil der Schule zufolge haben die meisten Lehrer an der Schule einen Uni- oder Hochschulabschluss, und verfügen über eine C1 Prüfung in Deutsch. In letzter Zeit wurde die Schulleitung zweimal wegen der Verlockung der viel besseren finanziellen Bedingungen des Privatsektors vor eine schwierige Situation gestellt.

Das Stipendium für angehende Lehrer im Nationalitätenbereich und vor allem die Anpassung der Lehrergehälter haben zu einer spürbaren Verbesserung der Lehrerversorgungslage geführt, doch sind wir noch weit von einer idealen Situation entfernt.

Weder das Einstellen neuer Lehrer noch das neuer technischer Mitarbeiter ist ein einfaches Unterfangen, wenn man nach einem für längere Sicht zuverlässigen Mitarbeiter im technischen Bereich sucht. Dies hatte in der letzten Zeit Auswirkungen auf die Besetzung der Stellen für Hausmeister, Wartungspersonal und Reinigungskräfte. Schließlich gelang es nach vielen Anläufen und mehreren Durchgängen, für diese Positionen Kandidaten zu finden, die zur Organisationskultur der Einrichtung passen.

Unter den die Arbeit der Pädagogen unterstützenden Mitarbeiter ist die Sekretärin, die die komplexen Aufgaben zu bewältigen hat, zu nennen. Die jetzige Mitarbeiterin verfügt über hohe Fachkenntnisse und arbeitet der Institution verpflichtet an ihren Aufgaben, was eine große Hilfe für die Schulleitung ist.

Nach vielen Jahren ist es mit Hilfe des Unternehmens, das diese Aufgabe bisher auf Auftragsbasis wahrgenommen hatte, gelungen, eine geeignete Person für die Stelle des Systembetreuers zu finden, die seit einigen Jahren fest bei der Einrichtung angestellt ist.

Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass die humanpolitische Planung am DNG - abgesehen von den oben genannten Schwierigkeiten - gelöst und funktionsfähig ist.

## **Fortbildungen**

Am 1. Januar 2025 trat die Regierungsverordnung Nr. 419/2024 (vom 23. Dezember) über das System der Lehrerfortbildung in Kraft, die das System und die Regelung der Lehrerfortbildung grundlegend reformiert hat. Es wurde ein völlig neues Verfahren für den

Bereich der öffentlichen Bildung eingeführt, dessen erstes, versuchsweise durchgeführtes Jahr nun hinter uns liegt.

Jeder Pädagoge, der zur Fortbildung verpflichtet ist, muss innerhalb des für ihn geltenden fünfjährigen Fortbildungszeitraums mindestens 120 Fortbildungspunkte erwerben. Mindestens 60 Stunden der Fortbildungen müssen aus inhaltlichen Auffrischkursen bestehen, die von der NKE organisiert werden. Positiv ist, dass diese Fortbildungen kostenlos sind und bei Präsenzveranstaltungen auch keine Kosten für Unterkunft und Verpflegung anfallen. Darüber hinaus stützt sich die NKE auf frühere, bewährte Fortbildungen; so organisierte sie beispielsweise im Bereich der Fortbildung von Physiklehrern unter Einbeziehung der Eötvös-Loránd-Physikalischen Gesellschaft die auf langjährige Tradition zurückblickende Physiklehrer-Tagung. Von den Fortbildungen sind maximal 60 Stunden frei wählbare Fortbildungen für Lehrkräfte; diese werden vom OH organisiert, das auch andere Organisationen vertraglich in die Organisation einbeziehen kann. Ein Teil dieser Fortbildungen ist kostenpflichtig.

Die Auswahl der Fortbildungen erfolgt aus dem aktuellen Angebot jeweils im April eines Schuljahres für das folgende Schuljahr. Im Idealfall wird der Umfang der ausgewählten Fortbildungen nach Rücksprache zwischen dem Lehrpersonal und der Schulleitung endgültig festgelegt, woraufhin der Fortbildungsplan der Einrichtung für das jeweilige Jahr erstellt wird. Die PTTR-Plattform bietet die Möglichkeit, Anmeldungen durchzuführen und die Fortbildungen zu erfassen; ihre verfügbaren Funktionen werden kontinuierlich erweitert. Eine weitere Aufgabe der Schulleitung besteht darin, den Kreis der Fortbildungspflichtigen festzulegen und Sonderfälle zu behandeln (Praktikanten, Schulleiterfortbildung). Aufgrund des Durchschnittsalters der Lehrkräfte an der Einrichtung ist fast die Hälfte der Lehrkräfte nicht mehr zur Fortbildung verpflichtet, und dieser Anteil wird bis zum Ende des ersten Fünfjahreszyklus noch steigen. Eine Besonderheit der Nationalitätenbildung ist, dass die neue Regelung auch Fortbildungen anerkennt, die vom Mutterland organisiert werden.

Derzeit nimmt eine Person an einer Ausbildung teil, die zu einer Fachprüfung im Bereich Messung und Bewertung führt; diese Person hat ihr Studium noch im früheren Weiterbildungssystem begonnen. Außerdem studiert eine weitere Person, um zusätzlich zu ihren bestehenden Fachqualifikationen ein weiteres Fachlehrerdiplom zu erwerben.

Die von der ZfA organisierten fachlichen-didaktischen Weiterbildungen für die DFU- Lehrer (deutschsprachiger Fachunterricht) nehmen unter den Fortbildungen eine herausragende Bedeutung ein. Außer der fachspezifischen Weiterbildung bieten diese Veranstaltungen eine Möglichkeit an, die an anderen Nationalitätenschulen tätigen Kollegen und ihre Institutionen

besser kennen zu lernen. Auch in der Verbindung mit der Sprachprüfung DSD und den verschiedenen Wettbewerben (Jugend debattiert, Seitenweis) gibt es zahlreiche, sehr beliebte Fortbildungen. Außerdem verfügen die Hospitationsstipendien in Deutschland über eine große Beliebtheit unter den Kollegen.

Die Mitarbeiter des UMZ halten seit Jahren regelmäßig Fortbildungen für das Lehrerkollegium bei uns, an denen einmal jährlich alle Kollegen teilnehmen können. Im Jahr 2025 haben wir die bisherige informelle Zusammenarbeit durch einen Kooperationsvertrag zwischen den beiden Institutionen auf eine offizielle Grundlage gestellt.

Von Zeit zu Zeit organisieren wir auch interne Fortbildungen; in diesem Schuljahr war beispielsweise die staatliche Finanzierung der Bildungsinstitutionen unser Thema. Diese internen Fortbildungen werden von Kollegen, die als Experten mit den Abläufen bestens vertraut sind, für das Lehrerkollegium abgehalten.

An unserer Einrichtung sind auch pädagogische Fachberater tätig, die selbst Fortbildungen vor Ort und online durchführen und unseren Kollegen entsprechende Angebote empfehlen. Obwohl die Einrichtung offiziell nicht zu den Basiseinrichtungen des Bildungsamtes gehört, stellt sie mit großer Freude Räumlichkeiten für die vom NPOK für nationale Minderheiten organisierten Fortbildungen zur Verfügung, da dies eine gute Gelegenheit ist, die Arbeit der Kollegen in anderen Einrichtungen für Nationalitäten besser kennenzulernen und unser bestehendes Netzwerk zu erweitern.

## **Leistungsbewertung**

Eine der größten Veränderungen im vergangenen Zeitraum war die Einführung des neuen Leistungsbewertungssystems. Im Rahmen dieses Systems erfolgt die Bewertung der Leistung der Lehrkräfte auf der KRÉTA-Plattform anhand eines festgelegten Kriterienkatalogs und unter Berücksichtigung der von den Lehrkräften selbst eingegangenen Verpflichtungen; der Gesetzgeber hat hierfür auch finanzielle Anreize vorgesehen. Das vergangene Schuljahr 2024/25 war das erste Jahr des neuen Systems.

Das System basiert auf einer umfassenden Datenerhebung und einem klar definierten, objektiven Bewertungssystem, das durch Aspekte ergänzt wird, die sich auf die Besonderheiten der Einrichtung beziehen und im vorliegenden Fall die Nationalitätenerziehungsarbeit betreffen. Zu den Zielen des neuen Systems gehören die

Förderung der organisatorischen Weiterentwicklung der Einrichtung sowie ein individuelles Feedback für die einzelnen Lehrkräfte.

Ein besonders wertvoller Bestandteil des neuen Systems ist das persönliche Feedbackgespräch, an dem die zu bewertende Lehrkraft, der Fachschaftsleiter und die Schulleitung teilnehmen. Jede einzelne Lehrkraft spürt, dass ihre Arbeit wichtig und wertvoll ist und dass die Schulleitung ihr Aufmerksamkeit schenkt. Das Gespräch bietet die Möglichkeit, die Arbeit des vergangenen Jahres zu bewerten und neue Ziele festzulegen. In unserer Einrichtung hat die Mehrheit der Lehrkräfte ein herausragendes Leistungsniveau erreicht, was auch durch andere objektive externe Messungen bestätigt wird, beispielsweise durch die Ergebnisse der Abiturprüfungen, der Kompetenzmessungen und verschiedener Rankings.

## **Bauzustand und Ausstattung**

### **Das Gebäude**

Das Deutsche Nationalitätengymnasium und Schülerwohnheim wurde im Jahre 1990 selbstständig und zog in der Serénystraße in das Gebäude einer ehemaligen Grundschule ein. Die Renovierung und Modernisierung des 1956 gebauten Gebäudes und des Schulhofes, die Anpassung der Ausstattung an die sich ändernden Ansprüche bedeutet seitdem eine kontinuierliche Arbeit. In den früheren Jahren wurden die Fenster und Türen des Gymnasiums modernisiert, die Fassade und das Dach erneuert. Im Gebäude wurden zwei neue Gruppenzimmer ausgebaut, im Hof eine Weitsprunggrube eingerichtet. In den letzten fünf Jahren wurde der Schulhof bepflanzt und dank tragbaren Bänken entstand die Möglichkeit, zum Luftschnappen und Lernen unter dem freien Himmel. So hat sich die für die Schulgemeinschaft zur Verfügung stehende, gepflegte Umgebung erweitert. Das Schulgebäude wurde mit einem mehrstufigen Sicherheitssystem mit Kameras und einem Eintrittschipsystem ausgerüstet.

Da der Schulhof aufgrund seiner geringen Größe nicht für die Einrichtung von Sportplätzen geeignet ist, üben die Schüler die meisten Sportaktivitäten im Freien auf dem nahegelegenen Sportplatz des Bezirkssportvereins aus, und zwar im Rahmen einer Vereinbarung kostenlos.

Das Wohnheim wurde 1995 mit Unterstützung des deutschen Staates und des ungarischen Bildungsministeriums fertiggestellt. Es befindet sich ein paar Gehminuten von der Schule entfernt in der Vizisportstraße 7. Das Gebäude besteht aus 3 Stockwerken, die Schlafzimmer befinden sich im ersten und zweiten Stockwerk, je zwei in einem Wohnblock mit gemeinsamem Badezimmer und Vorzimmer. In den Wohnetagen gibt es außerdem Küchen für Schülerbenutzung, im Untergeschoss ein Speisezimmer mit Gesellschaftsraum und im Keller einen Mini-Fitnessraum. All diese Bequemlichkeiten helfen dabei, dass die Schüler ihre Freizeit sinnvoll verbringen können.

## **Renovierungsarbeiten zwischen 2015 und 2020**

Seit 2015, als die Gebäude in die Trägerschaft der LdU übergangen, setzte eine bis dahin beispiellose Verbesserung der Ausstattung ein. Mithilfe von Fördermitteln des Trägers sowie aus Deutschland und anderen Quellen konnten wir uns weiter ausbauen. Durch eine Anschaffung im Jahr 2015 verbesserte sich zum ersten Mal seit langer Zeit die Ausstattung des Computerraums, sodass den Schülern im Fachraum für Informatik nun eine der Gruppengröße entsprechende Anzahl an Computern in angemessener Qualität zur Verfügung stand. Dies war der erste Schritt in einer Reihe neu eröffneter Fördermöglichkeiten, durch die wir seitdem regelmäßig die Betriebsbedingungen verbessern konnten. Seitdem konnten wir Smartboards anschaffen, haben in der Mehrzweckhalle der Schule eine neue Tontechnik installiert, in jedem großen Raum wurden Laptops – in abschließbaren Schränken, mit angeschlossenem Projektor und Lautsprecher – aufgestellt, für die digitale Übertragung des Vertretungsplans und anderer Nachrichten haben wir ein Projektionssystem mit zwei Monitoren installiert, damit Schüler und Lehrer stets auf dem Laufenden sind. Die Ausstattung des Internats wurde modernisiert: Wir haben neue, maßgefertigte Betten angeschafft, mit bequemen Matratzen und passenden neuen Kissen, Bettdecken und Bettüberwürfen. In den Fluren des Wohnheims haben wir Sitzbänke aufgestellt, die an eine „schwäbische Idylle“ erinnern, und im Speisesaal des Wohnheims haben wir einen gemütlichen Ruhebereich eingerichtet. Zur großen Freude der Bewohner haben wir einen neuen Tischfußballtisch aufgestellt und im Keller einen Mini-Fitnessraum eingerichtet, wodurch das Wohnheim noch wohnlicher geworden ist.

Im Jahr 2019 haben wir im Rahmen eines weiteren groß angelegten Investitionsvorhabens die Ausstattung unserer Mehrzweckhalle und unseres Theatersaals erweitert. Das gesamte

Sicherheitsnetz- und Verdunkelungsvorhangsystem wurde erneuert, wir haben neue Teppiche für die Abdeckung des Parketts bei Veranstaltungen angeschafft, eine riesige mobile Projektionsleinwand, eine digitale Anzeigetafel und zahlreiche neue Sportgeräte, darunter einen Teqball-Tisch.

## **Renovierungsarbeiten im Zeitraum 2020–2025**

In den letzten fünf Jahren wurden mit Unterstützung des Schulträgers noch umfangreichere Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt als je zuvor:

Im Gebäude des Gymnasiums wurde 2023 das zweijährige Schulrenovierungsprojekt abgeschlossen, das in der 35-jährigen Geschichte der Schule seinesgleichen sucht. Im Erdgeschoss ging – nach zwei Jahrzehnten rechtlicher Auseinandersetzungen – endlich die Hausmeisterwohnung in unseren Besitz über, an deren Stelle ein Tanz- und Konferenzsaal eingerichtet wurde, wodurch der Stundenplan der Turnhalle entlastet wurde. Im Zuge der Renovierungsarbeiten wurden alle Sanitäreanlagen erneuert: neue Boden- und Wandbeläge, neue Toilettenkabinen, neue Toilettenschüsseln und Spülkästen, neue Armaturen, neue Beleuchtung und neue Türen wurden eingebaut. Anstelle der flackernden und teilweise nur noch schwach leuchtenden Neonröhren wurde in allen Klassenzimmern eine moderne, energiesparende LED-Beleuchtung installiert. Ebenso haben wir die gesamte Beleuchtung der Turnhalle durch energiesparende Leuchten ersetzt. Im gesamten Gebäude wurde ein System zur Anzeige der Fluchtwege installiert. In den Räumen im Untergeschoss wurden die grifflosen, schwer zu öffnenden Holzfenster durch neue, gut schließende Kunststofffenster ersetzt. Am Eingang wurde anstelle der etwas beengten und abgenutzten alten Tür eine neue Schwingtür eingebaut. Im Raum der Schülervertretung wurde die beschädigte Abwasserleitung ausgetauscht. Die erste Phase der Klimatisierung des Gebäudes wurde abgeschlossen, darunter die Klimatisierung des Computerraums und der Büros.

Dank eines Förderprojekts konnten wir im Jahr 2023 die Beleuchtung in den Büros und Gemeinschaftsräumen des Schulgebäudes modernisieren. In den Büros, Lehrerzimmern, Speisesälen sowie in den Fluren, Umkleideräumen und Gemeinschaftsräumen haben wir die vorhandenen, oft veralteten oder nur noch flackernden Glühbirnen und Leuchten durch moderne und energiesparende LED-Beleuchtung ersetzt. Die Modernisierung sorgt für angemessene Lichtverhältnisse und ermöglicht zudem erhebliche Energieeinsparungen.

Im August 2025 wurden mit Unterstützung des Schulträgers alle Wände und Decken komplett neu gestrichen; die technische Abnahme erfolgte am 1. September erfolgreich. Bei den Reinigungsarbeiten, den Bohr- und Tischlerarbeiten sowie beim Ein- und Ausräumen haben Kollegen, Eltern und Schüler gleichermaßen mitgeholfen.

Die Schule feierte 2025 ihr 35-jähriges Bestehen; als Geburtstagsgeschenk wurde das Schulgebäude innen neu gestrichen. Dies lieferte die Inspiration für unser diesjähriges Großprojekt, in dessen Rahmen als Teil der Sprachlandschaft eine Bilddekoration mit ungarndeutschen Motiven an den Wänden angebracht wurde. Es entstand eine groß angelegte Bilddekoration aus insgesamt 128 Bildern mit ungarndeutschen Themen und Stimmungen, die nach den Plänen langfristig die Flure und Gemeinschaftsräume der Schule schmücken soll. Unser Ziel war es, dass jeder in den Räumlichkeiten unserer Schule etwas von der ungarndeutschen Kultur spürt: ein würdiges und farbenfrohes Erbe, das auch ohne Worte wirkt, unsere Identität zum Ausdruck bringt und stärkt. Die Hälfte der 128 ausgestellten Bilder stammt aus dem Fotowettbewerb „Blickpunkt“, die finanzielle Unterstützung für die Bilddekoration stellte die Stiftung bereit.

Im Gebäude des Schülerwohnheims konnten wir im Schuljahr 2021/22 dank einer Ausschreibung für Investitionsvorhaben der ungarländischen Nationalitäten die Waschbecken und Toilettenschüsseln in den Sanitärräumen austauschen. Die jahrzehntealten Siphons wurden durch moderne, leichter zu wartende Kunststoffmodelle ersetzt. An den Fenstern der Badezimmer wurden neue Streifenvorhänge angebracht, und auch für die Fenster der Wohnräume reichte der Vorrat aus. In der Bibliothek wurden anstelle der tropfenden Heizkörper neue Flachheizkörper eingebaut. Am meisten haben sich die Schüler wohl über die Fliegengitter gefreut, denn an den warmen Abenden im Frühling und Herbst gibt es keine andere Möglichkeit, die Zimmer zu kühlen, als bei offenem Fenster zu schlafen.

Der derzeitige Zustand des Schulgebäudes und des Schulhofs sowie des Wohnheimgebäudes und des Wohnheimhofs ist zufriedenstellend; aufgrund des Alters der Gebäude und der seit ihrer Errichtung verstrichenen Zeit sind jedoch in vielen Bereichen Maßnahmen erforderlich. Der Berater für Einrichtungsmanagement der UMZ hat vor zwei Jahren eine detaillierte Bestandsaufnahme beider Gebäude erstellt, die ebenfalls die Notwendigkeit von Maßnahmen bestätigte.

Im Rahmen des Sanierungsprojekts des Gymnasiums wurden eine architektonische und haustechnische Bestandsaufnahme des Gebäudes sowie ein Sanierungsplan erstellt, der die weiteren Entwicklungsrichtungen festlegt.

Die Eigentumsverhältnisse am Gebäude des Gymnasiums wurden dank des Gesetzes LXVIII aus dem Jahr 2020 geklärt, mit dem das Gesetz über die Rechte der nationalen Minderheiten dahingehend geändert wurde, dass das bewegliche und unbewegliche Vermögen, das der Erfüllung der erzieherischen und schulischen Aufgaben der öffentlichen Bildungseinrichtung dient, zusammen mit der Übertragung der Trägerschaft unverzüglich nach der Aufgabenübernahme, spätestens jedoch bis zum Beginn des Erziehungs- bzw. Schuljahres unentgeltlich in das Eigentum der tragenden nationalen Selbstverwaltung übergehen. Mit der Eigentumsübertragung eröffnete sich für den Träger die Möglichkeit, die ehemalige Hausmeisterwohnung umzuwandeln, an deren Stelle einen Tanzsaal einzurichten und die Renovierung des Gymnasiumgebäudes zu planen.

### **Ausstattung, Lehrmittel**

Die Einrichtung verfügt über die gesetzlich vorgeschriebene Mindestausstattung an Lehrmitteln für den Unterricht am Gymnasium.

Dank einer gut geplanten Anschaffung von Lehrbüchern verfügt die Schulbibliothek über einen angemessenen Bestand an Lehrbüchern. Die Bibliothek des Schülerwohnheims ist entsprechend ausgestattet. Unsere Kollegen waren an der Übersetzung der ungarischen Geschichtslehrbücher, die sich auf den neuen nationalen Lehrplan beziehen, ins Deutsche beteiligt; diese Bücher stehen den Schülern und Lehrern in digitaler Form zur Verfügung.

Die Modernisierung des schulischen Internetnetzwerks erfolgte im Rahmen des landesweiten Programms in Zusammenarbeit mit der KIFÜ, wodurch nun in allen Klassenräumen und auch auf den Fluren WLAN genutzt werden kann. Im Rahmen des staatlichen Laptop-Programms wurden mit Unterstützung des Trägers weitere Laptops für die Schüler angeschafft, und jeder Lehrer erhielt einen Laptop für den persönlichen Gebrauch.

Derzeit verfügen wir über fünf digitale Tafeln. In jedem Klassenzimmer haben wir das integrierte IKT-System eingerichtet (Laptop in einem abschließbaren Kasten, verbunden mit Lautsprecher und Projektor), was die tägliche Arbeit erheblich erleichtert. Die Wartung der vorhandenen Geräte und deren Austausch bei Abnutzung ist eine fortlaufende Aufgabe.

Ein großer Fortschritt im Bereich der Kulturarbeit und der künstlerischen Bildung war die Anschaffung eines elektrischen Klaviers von angemessener Qualität. Dank einer Ausschreibung zur Anschaffung von Musikinstrumenten und mit Unterstützung des Trägers ist es uns zudem gelungen, ein neues Klavier im Gesangsraum aufzustellen. Das alte Klavier

im Gesangsraum dient als Gemeinschaftsinstrument im Flur im 2. Stock dazu, die Pausen sinnvoll zu gestalten, die musikalischen Talente der Schüler zu fördern und den Gemeinschaftsgeist zu stärken.

Insgesamt lässt sich sagen, dass sich die materiellen Bedingungen der Einrichtung in Zusammenarbeit mit dem Träger in vielen Bereichen verbessert haben. Durch kontinuierliche, bewusste Planung und die Nutzung etwaiger Fördermöglichkeiten muss auch in diesem Bereich angestrebt werden, das erreichte Niveau zu halten bzw. nach Möglichkeit weiter zu steigern. Eine fortlaufende Aufgabe ist der Austausch von Geräten aufgrund von Abnutzung und Verschleiß.

## **Wirtschaftsführung**

Mit dem Wechsel des Trägers am 1. September 2015 begann auch im Bereich der Verwaltung eine neue Ära im Leben des Deutschen Nationalitätengymnasiums und Schülerwohnheims in Budapest. Die bei der Gründung der KLIK künstlich getrennten Bereiche Trägerschaft und Betrieb wurden wieder unter einem Dach vereint, und die Einrichtung erlangte ihren teilweise eigenständigen Verwaltungsstatus zurück.

Die Einrichtung verfügt über keine eigene Wirtschaftsorganisation; ihre wirtschaftlichen Aufgaben werden von der Geschäftsstelle der LdU wahrgenommen. Grundlage hierfür ist die Vereinbarung über die Arbeitsteilung und die Zuständigkeiten. Die Wirtschaftsleiterin der LdU übernimmt die Aufgaben des Wirtschaftsleiters der Einrichtung, während zwei Mitarbeiter der Geschäftsstelle, die in die Einrichtung entsandt wurden, die täglichen wirtschaftlichen Aufgaben erledigen. Sie haben keine leichte Aufgabe, da sie aufgrund der ständigen Veränderungen im rechtlichen Umfeld unter enormem Arbeitsdruck stehen. Dank des engagierten Einsatzes der Mitarbeiter im Finanzbereich sind ein stabiles, berechenbares wirtschaftliches Umfeld sowie eine angemessene fachliche Unterstützung gewährleistet, was die Grundlage für die hochwertige pädagogische Arbeit in der Einrichtung bildet.

Die Haushaltsplanung, die Änderungen der Mittelzuweisungen und die Erstellung der Berichte erfolgen fristgerecht und gemäß den gesetzlichen Vorschriften. Bei der Lohnplanung erstellt der Wirtschaftsreferent in Zusammenarbeit mit der Schulleitung die Gehaltstabelle. Die erforderlichen Umstufungen und Änderungen von Ernennungen werden fristgerecht vorgenommen. Die Wirtschaftsleiterin und der Träger haben, bei Bedarf mit zusätzlicher Unterstützung, bisher in jedem Jahr die Möglichkeit von Cafeteria-Leistungen und Prämien

geschaffen, was zur Aufrechterhaltung eines positiven Arbeitsklimas in der Einrichtung beiträgt. In der Finanzverwaltung der Einrichtung war die staatliche Unterstützung bei den Betriebskosten in den letzten Jahren eine große Hilfe. In wirtschaftlicher Hinsicht stellt es mit zunehmendem Alter des Lehrerkollegiums eine immer größere Schwierigkeit dar, dass die normativen Zuschüsse die Jubiläumsprämien und die Abfindungen für Kollegen, die in den Ruhestand treten, nicht decken.

## **Zusammenarbeit mit den Partnern der Institution**

### **Zusammenarbeit mit dem Schulträger**

Die Vollversammlung der LdU hat am 28. Februar 2015 einen Beschluss über die Übernahme der Trägerschaft für die Einrichtung gefasst. Im Anschluss daran begannen der Vorsitzende der LdU und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle mit der Umsetzung der für die Übernahme erforderlichen praktischen Aufgaben. Unzählige Telefonate, E-Mail- und Briefwechsel, persönliche Gespräche und sehr viele Arbeitsstunden führten dazu, dass das Deutsche Nationalitätengymnasium und Schülerwohnheim – unter seinem wiedererlangten alten Namen – am 1. September 2015 bereits unter der Trägerschaft der Landesverwaltung der Ungarndeutschen das Schuljahr 2015/2016 beginnen konnte. Während der Vorbereitungen zur Übernahme wurden die Mitarbeiter der Einrichtung persönlich informiert, und die Zusammenarbeit zwischen der LdU, der Geschäftsstelle und der Leitung der Einrichtung fand täglich statt.

Auch nach dem offiziellen Datum der Übernahme hörte die unermüdliche Arbeit nicht auf, da in vielen Bereichen die erforderlichen Verfahrensregeln von Grund auf neu aufgebaut werden mussten. Der Träger hat sowohl während der Übernahme als auch in der seither verstrichenen Zeit jede erdenkliche Unterstützung für den reibungslosen Betrieb der Einrichtung geleistet und leistet sie weiterhin. Ein neues Kapitel in der Geschichte der Einrichtung hat begonnen, dank dessen kann unsere Einrichtung unter günstigen äußeren Bedingungen arbeiten.

Die Schulleiterin der Einrichtung nimmt regelmäßig als geladener Gast an den Sitzungen des Bildungsausschusses, des Finanzausschusses und der Vollversammlung teil. Die Leitung der Einrichtung unternimmt alles, um die vom Träger vorgeschriebenen Aufgaben und Datenlieferungen fristgerecht und in angemessener Qualität zu erfüllen.

Seit der Übernahme durch die LdU haben sich für die Einrichtung neue Fördermöglichkeiten eröffnet, durch die sich die materiellen Bedingungen sprunghaft verbessert haben und auch das Niveau der fachlichen und pädagogischen Arbeit gestiegen ist. Es ergaben sich Möglichkeiten zur Organisation großer, die gesamte Einrichtung betreffender Projekte, wie beispielsweise das Projekt „Wanderschlüssel“ im Jahr 2023.

Die vom Träger organisierten Studienreisen boten der Schulleitung und interessierten Kollegen eine gute Gelegenheit, sich mit der Situation der deutschen Minderheit in Rumänien und Ungarn vertraut zu machen und bewährte Praktiken zu übernehmen. Mit Hilfe der LdU haben wir auch einen neuen Standort für das Storchencamp gefunden: Seit 2017 organisieren wir das Storchencamp im Iglauer Park in Waschludt.

An alle Mitarbeiter der Geschäftsstelle können wir uns vertrauensvoll wenden, wir können auf ihre Hilfe und Unterstützung zählen. Die Zusammenarbeit mit den Referenten in den für uns wichtigsten Bereichen – interne Kontrolle, Bildungs- und Jugendangelegenheiten, Kulturleben, Wirtschaft – ist gut; wir werden rechtzeitig über die notwendigen Informationen und Daten informiert und erhalten die für unsere Arbeit erforderliche Unterstützung.

### **Zusammenarbeit mit den örtlichen deutschen Nationalitätenselbstverwaltungen und den ungarndeutschen Organisationen**

Die Zusammenarbeit mit den Selbstverwaltungen der deutschen Minderheit sowie die aktive Teilnahme am kulturellen Leben der deutschen Minderheit sind in unserem pädagogischen Programm und unseren jährlichen Arbeitsplänen als vorrangige Aufgaben verankert. Unsere Schüler nehmen regelmäßig als Helfer und Darsteller an Veranstaltungen der deutschen Minderheit teil. Viele von ihnen sind Mitglieder des Freundeskreises der GJU ihres Wohnortes, tanzen in der örtlichen Volkstanzgruppe oder engagieren sich in den Vereinen zur Bewahrung der Traditionen. Es ist immer eine Freude, sie bei den Veranstaltungen mitwirken zu sehen und während der Veranstaltungen positives Feedback zu ihrer Arbeit und ihrem Engagement zu erhalten.

Seit dem 1. September 2015 kann die Einrichtung auch im Bereich der Zusammenarbeit mit den deutschen Selbstverwaltungen und -Organisationen unter verbesserten Bedingungen arbeiten. Es ist nun möglich, dass die Schüler im Rahmen organisierter Schulausflüge externe Veranstaltungsorte und Programme besuchen, die ihre Identität stärken. In unserer Einrichtung tritt regelmäßig die Deutsche Bühne Ungarn auf, und das Zentrum leiht uns

Ausstellungsmaterialien aus, was wesentlich zur kulturellen Bildung unserer Schüler und zur Stärkung ihrer Identität beiträgt. Darüber hinaus richten wir zahlreiche Programme, Wettbewerbe und Fortbildungen aus, wie zum Beispiel das Finale des deutschsprachigen Geschichtswettbewerbs, das Sportturnier der LdU-Schulen oder die jährlichen externen Fortbildungen der UMZ.

Die engste Zusammenarbeit besteht natürlich mit dem Träger der Einrichtung, der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen. Die Vorsitzende der LdU, Ibolya Hock-Englender, leistet jede erdenkliche Unterstützung für den Betrieb der Einrichtung und hilft bei Bedarf mit Ratschlägen und Fachmaterialien, die Abläufe zu optimieren. Unsere Schüler wirken im Rahmen des schulischen Sozialdienstes bei den wichtigsten Veranstaltungen der LdU mit, beispielsweise beim Rezitationswettbewerb.

Mit den beiden anderen von der LdU getragenen Schulen, dem Valeria-Koch-Bildungszentrum und dem Friedrich Schiller Gymnasium und Schülerwohnheim besteht eine kontinuierliche Zusammenarbeit. Die vom Träger organisierten Programme – beispielsweise die Klausurtagungen, Vollversammlungen und Gedenkfeiern – ermöglichen ungezwungene fachliche Gespräche und den gegenseitigen Austausch über bewährte Praktiken der Einrichtungen. Dies betrifft nicht nur die Leitungsebene, sondern auch viele der an der Einrichtung tätigen Lehrkräfte, die gute Arbeitsbeziehungen zu Kollegen mit ähnlichen Fachgebieten pflegen, die an den anderen Gymnasien arbeiten.

Bis zum 1. September 2015 wurde die Nationalitätenbildung an der Institution durch die rechtliche Vertretung der Deutschen Selbstverwaltung Budapest gesichert. Die guten Kontakte sind erhalten geblieben. Die Budapester Deutsche Selbstverwaltung unterstützt auch weiterhin die im Lernen und der Nationalitätenarbeit ausgezeichneten DNG-Schüler mit Stipendien, die Vertreter der Budapester Deutschen Selbstverwaltung nehmen an den Schulveranstaltungen regelmäßig teil, ihre Bedeutung erhebend. Unsere Schüler unterstützen als Helfer bei der Durchführung von Veranstaltungen; ein gutes Beispiel hierfür ist das Finale des Rezitationswettbewerbs in Budapest.

Die gute Zusammenarbeit mit der Deutschen Selbstverwaltung Komitat Pesth blickt ebenso auf eine längere Zeit zurück. Es ist für mich eine besondere Ehre, dass unsere besten Schüler, die im Komitat Pesth wohnen, Jahr für Jahr das Stipendium der Deutschen Selbstverwaltung Komitat Pesth übernehmen können bzw. an der ÉMNÖSZ-Gala mitwirken.

Die Mehrheit unserer Schüler, die nicht aus Budapest kommen, kommt aus dem Komitat Pesth, was die Zusammenarbeit noch weiter vertieft. Die Schüler wirken an den örtlichen und

regionalen Veranstaltungen mit, viele von ihnen organisieren sogar selbst solche Veranstaltungen.

Unter den Siedlungen im Komitat Pest spielt die Zusammenarbeit mit Hartian eine wichtige Rolle. Viele junge Leute aus Hartian besuchen oder besuchten das DNG, und ich besuche regelmäßig die dortigen Bildungsmessen. In Hartian haben bereits zahlreiche DNG-Programme stattgefunden - zum Beispiel Volkskundecamps, Forschungsarbeiten - und unsere Schule ist auch ein regelmäßiger Gast bei Nationalitätenveranstaltungen.

Eine herausragende Rolle spielt auch die Zusammenarbeit mit Harast im Komitat Pesth, woher auch viele unserer Schüler stammen. Unsere Klassen sind regelmäßige Darsteller und Teilnehmer an den im Heimatsmuseum organisierten Nationalitätenprogrammen und an traditionellen Veranstaltungen von landesweiter Bedeutung wie dem Floßtreffen.

Ich bin sehr stolz auf all unsere Schüler und Lehrer, die an den Nationalitätenprogrammen ihrer Region teilnehmen. Der größte Stolz ist jedoch, wenn unsere ehemaligen Schüler als Abgeordneter, Leiter von Tanzgruppen, Journalisten oder in anderen Bereichen, die ihrer Individualität entsprechen, in das öffentliche Leben des Ungarndeutschtums einbezogen werden. Wir haben ehemalige SchülerInnen in der Vollversammlung und in der Geschäftsstelle der LdU, in der Redaktion der Neuen Zeitung sowie in vielen lokalen Selbstverwaltungen und Kulturgruppen.

Mit mehreren örtlichen deutschen Selbstverwaltungen pflegen wir gute Kontakte aus der unmittelbaren Umgebung der Schule, vor allem mit den Deutschen Selbstverwaltungen von Pestelisabeth, Tschepele und Schorokschar. Unsere Schüler und Lehrer nehmen an den Veranstaltungen von diesen Deutschen Selbstverwaltungen oft teil: als Helfer, Organisator, Juriemitglied, Tänzer oder Zuschauer.

Die Vorsitzende der Deutschen Selbstverwaltung Tschepele unterrichtet am DNG. Ehemalige DNG-Schülerinnen sind Abgeordneten in den Deutschen Selbstverwaltungen von Pesthelisabeth und Schorokschar. Viele Schüler sind in den örtlichen Kulturgruppen tätig. Ihre traditionspflegende Arbeit wird anerkannt und unterstützt.

Jede Schulklasse unserer Institution bildet einen Nationalitätensängerchor und eine Tanzgruppe, um die traditionelle ungarndeutsche Kultur weiterzugeben. Auch dies trägt zur Erweiterung der Kontakte zu den örtlichen Selbstverwaltungen und der Einschulungsarbeit bei.

Viele unserer Schüler sind Mitglieder der GJU (Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher), wodurch sie die Möglichkeit haben, das politische und gesellschaftliche Leben kennenzulernen und sich aktiv an der Arbeit der Jugendorganisation zu beteiligen. Ich bin

stolz darauf, dass unsere Schüler aus Tschepetele den Tschepetele-Freundeskreis der GJU gegründet haben und dass unsere Einrichtung Gastgeber des letzten strategischen Wochenendes der GJU war.

### **Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Kirchen- und Nationalitätenangelegenheiten der ungarischen Regierung und dem Bildungsamt**

Bei der Verleihung des seit 2011 jährlich ausgeschriebenen Stipendiums für ungarländische Nationalitäten werden in feierlichem Rahmen Gymnasialschüler ausgezeichnet, die sich durch herausragende Leistungen im Bereich der Nationalitätenarbeit und im Lernen hervorgetan haben. Die moralische und materielle Anerkennung, die diese jungen Menschen erhalten, ist einzigartig. Es erfüllt mich mit großem Stolz, dass unsere Schüler jedes Jahr unter den Preisträgern sind. Es war für uns eine große Freude und Ehre, dass Herr Miklós Soltész, Staatssekretär für Kirchen- und Nationalitätenangelegenheiten der ungarischen Regierung anlässlich der komplexen DNG 35 – Veranstaltung unsere Schule besuchte und gemeinsam mit dem Vorsitzenden der LdU und anderen hochrangigen Vertretern der Ungarndeutschen die Urkunden persönlich überreichte.

Aufgrund des Charakters unserer Einrichtung pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit dem Bildungsamt. Die institutionelle Organisation der wichtigsten Aufgaben im Zusammenhang mit dem Schuljahresablauf – Abiturprüfung, Kompetenzmessung – wird durch detaillierte Rundschreiben unterstützt; bei Fragen zur Organisation stehen die Mitarbeiter des Amtes auch telefonisch und per E-Mail zur Verfügung. Die Lehrkräfte unserer Einrichtung übernehmen gerne Aufgaben in den Prüfungskommissionen der vom OH organisierten Abiturprüfungen auf erhöhtem Niveau; darüber hinaus übernehmen mehrere Kollegen gemeinsam mit mir fachliche Aufgaben für das OH, beispielsweise im Bereich der Lehrerqualifizierung und des Schulaufsichtswesens. Die Mitglieder der Schulleitung nehmen regelmäßig an den von den Mitarbeitern des OH abgehaltenen Fachinformationsveranstaltungen und Foren teil.

Die Organisation der Bewertungs- und Schulaufsichtsaufgaben im Zusammenhang mit dem Lehrerlaufbahnmodell obliegt dem regional zuständigen Pädagogischen Bildungszentrum Budapest. Die Wahrnehmung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Nationalitätenbildung wurde dem landesweit zuständigen Pädagogischen Bildungszentrum der Nationalitäten übertragen. Mit beiden POKs besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit, doch aufgrund des

Charakters der Einrichtung ist diese mit dem NPOK enger und persönlicher als mit dem POK in Budapest.

### **Kontakte zu den Eltern**

Die Mehrheit der Eltern unserer Schüler will zur Institution einen engen Kontakt aufrechterhalten. Das ist auch für uns wichtig, da die Bildungsziele nur in Einklang und Zusammenarbeit verwirklicht werden können. Die partnerschaftliche Hilfe der Eltern ist unentbehrlich zur erfolgreichen Verwirklichung der großen Schulprogramme, wie zum Beispiel der Schüleraustausch oder die traditionspflegenden Projekte. Zum Glück können wir mit der Hilfe der Eltern immer rechnen.

Die Eltern unserer zukünftigen Schüler informieren sich meistens im Voraus über die Schule, sie lernen unsere Schule kennen, dabei geben wir ihnen alle Hilfe. Wir veröffentlichen für die Schüler aus der Grundschule und für ihre Eltern alle wichtigen Informationen auf der Webseite unserer Institution, wir schicken den Partnergrundschulen Informationsbroschüren, im Oktober an den Tagen der offenen Tür ermöglichen wir den Einblick in die hiesige Arbeit. Es gibt immer auch ein Elternforum, in dem die Eltern von der Schulleitung informiert werden und Fragen stellen können. Auch für persönliche Besprechungen stehen wir zur Verfügung.

Die zukünftigen Schüler können die Schüler und Lehrer des Gymnasiums an verschiedenen Nationalitätenveranstaltungen treffen, wo sie sich wiederum ein Bild über die Arbeit an unserer Institution machen können.

Für die Eltern der Schüler, die im neuen Schuljahr zu uns kommen werden, veranstalten wir vor der Immatrikulation, meistens im Mai einen Elternabend, wo sie über die praktischen Informationen und über die Rechte und Pflichten der Eltern und der Schüler informiert werden.

Es kommt immer häufiger vor, dass mehrere Geschwister aus einer Familie in unserer Schule lernen. Das ist uns ein unmittelbares Kennzeichen für das Vertrauen der Eltern und für die Anerkennung unserer Arbeit.

Wir informieren die Eltern bereits im September über die Elternabende, Elternsprechstunden und Veranstaltungen für das ganze Jahr. Diese Informationen sowie die Nachrichten über den Schulbetrieb sind auch auf der Webseite der Schule zu finden. Bei Bedarf kann die Schulleitung die Eltern direkt in einer E-Klassenbuch-Nachricht oder über den Elternbeirat (SZMK) kontaktieren.

Falls die Eltern es beanspruchen, können die Kollegen sie auch über die offiziellen Termine hinaus empfangen. Es kommt sogar häufig vor, dass gerade die Pädagogen diese Gelegenheiten veranlassen. Ein wichtiges Mittel für die Kontaktpflege ist das elektronische Klassenbuch, mit seiner Hilfe ist die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Schule noch wirksamer. Dadurch stellt es sich rechtzeitig heraus, wenn die Leistung oder das Verhalten des Schülers eventuell schwankend wird. Es bietet uns die Möglichkeit, die Ursachen schnell zu erschließen, und in die unerwünschten Vorgänge wirksam einzugreifen. Ebenfalls bestehen ständige Kontakte zwischen dem Klassenleiter und den Eltern per Telefon, Mail oder durch Briefwechsel. Am Tag des Elternabends wird auch der Elternabend im Schülerwohnheim organisiert.

Die Vertreter der Eltern der einzelnen Klassen bilden den Elternbeirat der Schule, der seit Jahren erfolgreich funktioniert. Sie haben eine eigene Mailliste und helfen einander mit Ratschlägen. Auf die Bitte des Elternbeirats wird eine Woche vor dem Elternabend eine Besprechung organisiert, in der die Vertreter des Elternbeirats und die Schulleitung in ungebundener Form über die Aktualitäten und Probleme sprechen können. Die Bitten und Bemerkungen werden gegenseitig klargemacht, das gemeinsame Denken trägt zur erfolgreichen Bildungsarbeit bei. Diese Praxis hat sich bewährt, die Ergebnisse der Besprechung werden vom Vertreter der Klasse beim Elternabend weitergegeben. Die Vorsitzende der SZMK spielt eine wichtige Rolle bei der Informierung der Eltern über für das ganze Ungarndeutschum wichtige Themen, wie die Kommunal- oder Parlamentswahlen.

### **Kontakte zu anderen Bildungseinrichtungen auf dem Nationalitätenbereich**

Die Schüler, die bei uns lernen, kommen aus mehr als dreißig Grundschulen. Diese Grundschulen sind unter unseren wichtigsten Partnern, der Kontakt zu ihnen hat große Bedeutung. Im Herbst bekommen all diese Schulen die Informationsmaterialien über die Schule und das Schülerwohnheim, die an zukünftige Schüler und deren Eltern weitergegeben werden können. Gleichzeitig machen wir sie auf unsere Tage der offenen Tür aufmerksam, wo neben den Eltern und Schülern oft auch die Lehrer aus diesen Schulen zu uns zu Besuch kommen. Wir nehmen an Veranstaltungen der Grundschulen zum Thema Schulwahl teil. Unsere Lehrer und Schüler sind regelmäßig zu Gast in den Klassenstunden unserer Partnergrundschulen, in denen das Thema Schulwahl behandelt wird.

Dank der Theatergruppe unserer Institution, der Kulturellen Offensive und den Gastauftritten der Deutschen Bühne Sepsard organisieren wir jedes Jahr Theatervorstellungen für die benachbarten Nationalitätengrundschulen. Unsere Lehrer sind offen für fachliche Gespräche und den Erfahrungsaustausch in den Fächern Deutsch und Volkskunde. Auch die Nationalitätenveranstaltungen und Fortbildungen, die an unserer Schule organisiert werden, geben gute Anlässe zum Treffen.

Eine enge Zusammenarbeit zu den anderen Nationalitätenmittelschulen hat sich entwickelt. Auch vor dem Schulträgerwechsel haben die Schulleitungen gute Kontakte zueinander gehabt, diese Kontakte haben sich nach dem 1. September 2015 weiterentwickelt. Die Wettbewerbe, die gemeinsamen Fortbildungen und Veranstaltungen – zum Beispiel die deutschsprachigen Fachwettbewerbe, die Tagungen und Fortbildungen der DFU-Lehrer, die festlichen Anlässe wie die Landesgala – ermöglichen das Treffen der Lehrer und Schüler der verschiedenen Institutionen.

### **Kontakte zur ELTE**

Als Institution, das einzige deutsche Nationalitätengymnasium in Budapest, wo alle Klassen nach dem Nationalitätenprogramm lernen, werden wir von der ELTE oft angesprochen. Es geht am meisten um das Mentorieren von Studenten, angehenden Lehrern für das Fach deutsche Sprache und Literatur, aber es gibt auch Bitten um Hospitationsmöglichkeiten. Es ist eine große Ehre, dass unsere Lehrer immer wieder Mentoraufgaben übernehmen können, und zeigt das hohe Niveau der Arbeit am DNG und das Engagement der Lehrer, die am DNG unterrichten. Es freut mich sehr, dass die Institution dank den jahrelangen gegenseitigen guten Erfahrungen jedes Jahr in diesem Aufgabenbereich von der Seite der ELTE angesprochen wird, in den letzten Jahren sogar auch in anderen Fächern.

Durch die Aufnahme von Studenten, die sich dem Lehrerberuf verschrieben haben, tragen wir auch zur Bildung des Nationalitätenlehrkraftangebots bei, bei dem wir alle möglichen Mittel ergreifen, um die Freuden der Lehrerkarriere vorzustellen. Die Erhöhung des Nationalitätszuschlags und die deutliche Anhebung der Praktikantenlöhne sind dabei eine große Hilfe.

## **Auslandskontakte der Institution**

Heike Neyens, die Koordinatorin in Budapest der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), die zur Förderung und Unterstützung der bilateralen Kultur- und Bildungsbeziehungen gegründet wurde, kennt unsere Arbeit gut und unterstützt sie. Über die ZfA haben wir Zugang zu zahlreichen kostenlosen Fortbildungen in deutscher Sprache, nicht nur im Bereich Deutsch und Literatur, sondern auch für die auf Deutsch unterrichteten Fachfächer. Dank der Zusammenarbeit mit der ZfA fungiert unser Gymnasium auch als Prüfungszentrum und ist berechtigt, die internationale Sprachprüfung Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz – kurz DSD II – zu organisieren und durchzuführen. Von dieser Möglichkeit machen die meisten unserer Abschlusschüler Jahr für Jahr Gebrauch, umso mehr, als dies dank der deutschen Seite für die Familien keine finanzielle Belastung darstellt. Die Anerkennung der erworbenen Sprachprüfungen erfolgt auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen der ZfA und dem ungarischen Staat durch die Abteilung für Akkreditierung im öffentlichen Bildungswesen und Sprachprüfungsakkreditierung des Bildungsamtes, auf Antrag der Schule und ist kostenlos. Dadurch erhalten die Schüler zusätzlich zu ihrem Abiturzeugnis ein in Ungarn anerkanntes Oberstufensprachprüfung.

Unsere Einrichtung ist auch Mitglied des internationalen Schulnetzwerks PASCH, dessen Ziel es ist, neben dem Erlernen der deutschen Sprache und dem Kennenlernen der deutschen Kultur auch das gegenseitige Verständnis zu stärken.

Unsere Kollegen und Schüler nehmen regelmäßig an den Programmen des Goethe-Instituts teil. Die vom Goethe-Institut angebotenen Fortbildungen für Lehrer sowie die Stipendien für Lehrer und Schüler sind bei Kollegen und Schülern gleichermaßen beliebt.

Die Mitarbeiter der Einrichtung sind häufige Gäste bei verschiedenen Fachveranstaltungen der Deutschen Schule Budapest.

Wir pflegen Partnerschaften mit drei Gymnasien in Deutschland, in deren Rahmen Schüleraustausche und Lehrhospitationen möglich sind.

Eine wichtige Rolle unter den Auslandsbeziehungen spielen die im Rahmen der internationalen Erasmus+-Partnerschaft kennengelernten Schulen, mit denen wir in diesem Schuljahr bereits das fünfte gemeinsame Projekt gestartet haben.

## **Stiftung**

Die Stiftung „Für das Gymnasium der deutschen Minderheit in Budapest“ wurde von ehemaligen und derzeitigen Lehrkräften unseres Gymnasiums gegründet. Seit mehr als 30 Jahren unterstützt die Stiftung die Nationalitätenerziehungsarbeit an unserer Schule. Die Stiftung organisiert jedes Jahr den für Achtklässler ausgeschriebenen Talentförderungskurs, der für die Schule eine wichtige Grundlage für die Einschulungsarbeit darstellt. Sie unterstützen die Nationalitätenprogramme, Schüleraustausche, das Storchencamp sowie die Anschaffung von Schulausstattung. Bedürftige Schüler können auf Empfehlung ihres Klassenlehrers finanzielle Unterstützung für Lernzwecke erhalten. Von der langjährigen guten Zusammenarbeit zeugen auch die in diesem Jahr im Erdgeschoss angebrachten Wandzeitungen, die die Förderungen der Stiftung in den vergangenen Jahren aufzeigen. Die Vorsitzende des Kuratoriums ist eine ehemalige DNG-Schülerin, die Mitglieder sind aus dem Kreis unserer derzeitigen Kollegen.

Ein gutes Beispiel für die gute Zusammenarbeit und die Förderung der Nationalitätenbildung sind das in diesem Schuljahr durchgeführte Projekt zur Dekoration der Schule sowie die Erneuerung der Bibliotheksmöbel, die beide mit Unterstützung der Stiftung realisiert wurden. Mit Unterstützung der Stiftung wurden in den vergangenen Jahren neue Sitzmöbel in den Fluren des Gymnasiums aufgestellt, neue Lesecken in der Bibliothek eingerichtet, die Geräteausstattung des Fitnessraums erneuert und in allen Toiletten Handtrockner installiert.

## **Das Pädagogische Programm der Institution**

Das Pädagogische Programm des Deutschen Nationalitätengymnasiums und Schülerwohnheims wurde aufgrund der gesetzlichen und institutionellen Veränderungen der letzten Jahre mehrfach angepasst. In der vergangenen Periode erfolgte dies in den Jahren 2022, 2024 und 2025. Die Umsetzung der im Pädagogischen Programm formulierten Ziele und Aufgaben wird vom Lehrerkollegium kontinuierlich überprüft.

Im Folgenden werde ich entsprechend der Struktur und dem Inhalt des Pädagogischen Programms die wichtigsten Bereiche hervorheben.

Die Tätigkeit des Gymnasiums und die Arbeit im Schülerwohnheim werden durch die Pflege der deutschen Nationalitätenkultur stark geprägt. Diese Prägung zeigt sich sowohl bei dem Inhalt des Unterrichts als auch bei den dazugehörigen Erscheinungsbildern.

Im Unterricht liegt der Schwerpunkt vorwiegend auf den deutschen Traditionen und Sitten, darunter der Volkskundeunterricht, die Literatur der Ungarndeutschen und die deutsche Literatur im Literaturunterricht, die deutsche Volksmusik und Volkslieder im Musikunterricht, die Nationalitätengeschichte und die Laufbahn der bedeutenden Persönlichkeiten der deutschen Nationalität.

Die Bekleidung für die Feiertage in der Schule ist die lokale deutsche Nationalitätenvolkstracht der Schüler. Die Vitrine, die Dauerausstellung, die Dekoration des Schülerwohnheims und der Schule informieren über die Ankleidungsgewohnheiten und die Lebensformen der deutschen Nationalität. Jede Klasse bildet einen Nationalitätensängerchor und eine Tanzgruppe, um die traditionelle deutsche Kultur zu popularisieren und weiterzugeben.

Für die Lerngewohnheiten der meisten Schüler sind der Fleiß und die ausdauernde Arbeit charakteristisch. Bei der Gestaltung dieser Attitüde spielen die Traditionen und Erwartungen in der Familie eine große Rolle. Die Mehrheit beabsichtigt, an Universitäten zu studieren.

Ihre Wahl spiegelt die allgemeinen ungarischen Verhältnisse wider, sie ist jedoch natürlich verbunden mit der Ausnutzung der deutschen Sprachkenntnisse von hohem Niveau und deren Vorteilen.

Im Pädagogischen Programm und in den Jahresarbeitsplänen der Institution hat die aktive Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben der deutschen Minderheit Priorität.

Unsere wichtigsten Werte sind die moralischen und geistlichen Werte des Wissens, der Gerechtigkeit, der Ordnung, der Freiheit und der Solidarität, die Erziehung zur Gleichbehandlung, zur Nachhaltigkeit, zum vernünftigen Wirtschaften und zur gesunden Lebensweise. Unsere pädagogische Kultur ist geprägt von der Strebung nach individueller Behandlung, Akzeptieren der Schüler, Vertrauen, Liebe und Empathie. Altersmäßige Anforderungen werden gestellt, die Ausführung der Aufgaben wird kontrolliert und vielseitig bewertet, mit dem Ziel, die Entwicklung der Schüler zu fördern. Die Erziehungsaufgaben werden zwischen den Eltern (bzw. gesetzlichem Betreuer) und der Institution geteilt.

Der Bildungsauftrag der Institution wurde 1997 formuliert: „Erziehung von allgemein gebildeten Schülern, die die deutsche Sprache gut beherrschen, mit Identitätsbewusstsein

ausgestattet sind, sich in die Gesellschaft harmonisch einfügen können und über eine konstruktive Lebensführung verfügen.“

Unter den pädagogischen Grundprinzipien sind die Traditionsbewahrung und die Gestaltung von neuen Traditionen, die bewusste Verpflichtung, Forschung und Pflege der Vergangenheit und der Abstammung die wichtigsten.

Unsere grundlegenden Aufgaben sind im Bereich der Erziehung die Vermittlung des humanistischen Wertesystems mit dem Gleichgewicht zwischen den Traditionen und der Modernität, die harmonische Entwicklung der Persönlichkeit, die moralische Erziehung, die Erziehung zum Patriotismus, zum Familienleben, zur Ordnung und Arbeit, und neben den allgemeinen pädagogischen Aufgaben das Aufwecken und Fördern des Nationalitätenidentitätsbewusstseins.

Als Nationalitätenbildungseinrichtung, sind für uns die Aufgaben in dem Bereich der Gemeinschaftsförderung besonders wichtig. Jede Klasse ist gleichzeitig eine kulturelle Gruppe, die Vorbereitung auf die schulischen und außerschulischen Auftritte ist eine wichtige gemeinschaftsfördernde Arbeit. Jedes Jahr nehmen die Schüler an Nationalitätenprojekten teil, sie besuchen Nationalitätensiedlungen, Heimatsmuseen und Museen, führen eine Forschungsarbeit aus. Auch dies fördert das Gemeinschaftsgefühl, nebenbei gewinnen die Schüler auch einen Einblick ins Leben von anderen Nationalitätengemeinschaften.

Die großen Schulprojekte, die Schultraditionen, die Großveranstaltungen im Jahresarbeitsplan wie zum Beispiel der Schwabenball, der Theatertag, der Schülertag, die Sportnacht und das Christkindspiel dienen zur Förderung des Schulgemeinschaftsgefühls. Außerdem werden traditionspflegende, Lern- und Sportcamps organisiert, wie zum Beispiel das Storchencamp, das Chorcamp oder das Volkskundecamp. Zur Verwirklichung dieser Projekte arbeiten Lehrer, Schüler, Eltern und die technischen Mitarbeiter der Schule zusammen.

Jeder Lehrer achtet auf die Entwicklung und Stärkung des Nationalitätenidentitätsbewusstseins der Schüler. Unabhängig von seinem Fach sind alle Lehrer verpflichtet, die Schüler im Hinblick auf das Nationalitätenidentitätsbewusstsein, auf die richtige deutsche und ungarische Sprache und Schrift zu erziehen.

Das pädagogische Programm des Schülerwohnheims bildet einen wichtigen Teil des Pädagogischen Programms.

Das Schülerwohnheim des Gymnasiums sichert die Voraussetzungen zum Lernen für diejenigen, die an ihrem Wohnort keine Möglichkeit haben, in ihrer Muttersprache zu lernen, oder deren Eltern die notwendigen Voraussetzungen zum Lernen nicht garantieren können. Das wichtigste Ziel des Wohnheims ist die Erziehung der Akademikernachwuchs der

deutschen Nationalität, die Vorbereitung der Schüler auf verschiedene kulturelle und organisatorische Aufgaben eines Intellektuellen des Ungarndeutschtums.

## **Schulstruktur, lokaler Lehrplan**

Die aktuelle Schulstruktur der Institution wurde im Schuljahr 2004/2005 eingeführt. Das Gymnasium hat seitdem nur Klassen mit fünf Jahrgängen. Die Schüler, die in die neunte Klasse aufgenommen werden, sprechen Deutsch auf verschiedenen Niveaus, deswegen sind der sprachliche Ausgleich und die Vertiefung des Leseverstehens nötig. Die Ergebnisse zeigen, dass sich der Extraaufwand an Zeit und Energie in der Einführungsphase lohnt. Das zahlt sich in den höheren Jahrgängen aus, so sind auch die Schlüsselkompetenzen erfolgreicher zu fördern.

In jedem Jahrgang lernen ca. 60 Schüler. In die Klasse mit Sektionsnummer 0001 (die Klassen A) werden Schüler aufgenommen, die noch über keine oder wenig Deutschkenntnisse verfügen. Sie lernen das Fach Deutsch ein Jahr lang in signifikant hoher Stundenzahl. Dazu erhalten sie deutsches Fachwortschatz-Training, in Mathematik und Literatur beschränkt man sich auf Niveauerhaltung, und das Fach Englisch haben die Schüler vier Stunden pro Woche. Nach dieser Basisbildung lernen sie (ab dem 2. Jahrgang) mindestens 50% des Gymnasiallehrstoffes auf Deutsch und legen am Ende des 5. Jahres die Abiturprüfungen ab (genauso, wie die Schüler, die sich auf die Sektion 0002 gemeldet haben).

Die Schüler, die Deutsch schon gelernt haben und ihr - den Erwartungen entsprechendes - Wissen bei der Aufnahmeprüfung präsentieren, können ihre Sprachkenntnisse in der Klasse mit Sektionsnummer 0002 (Klassen B) vertiefen, und weiterentwickeln (70% der Stunden werden auf Deutsch gehalten). Sie haben acht Englischstunden pro Woche.

Ab der 9. Klasse erhalten die beiden Zweige eine identisch aufgebaute Ausbildung.

Die gut geplante Stundentafel und der sorgsam verfasste Stundenplan ermöglichen, dass die Schüler, die von der Schule angebotenen Möglichkeiten am besten nutzen. In den höheren Jahrgängen werden die frei planbaren Stunden völlig für die Leistungskurse verwendet, um die Schüler auf das Abitur auf höherem Niveau vorzubereiten, gemäß dem Interesse, dem Talent und dem Berufswunsch der Schüler.

## **Ergebnisse im Spiegel der Kompetenzmessung und der Abiturprüfungen**

Der vorher geschilderte lokale Lehrplan und die Schulstruktur tragen zu den Leistungen unserer Schüler wesentlich bei. Sie erzielen sowohl bei den Abiturprüfungen als auch bei den Kompetenzmessungen viel höhere Ergebnisse, als der Landesdurchschnitt. Die frischesten Ergebnisse werden in den Tabellen im Anhang detailliert vorgestellt.

Die letzte, schon ausgewertete Kompetenzmessung ist die vom Jahr 2025. Die Messung wurde zwischen März und Mai 2025 aufgenommen, die Daten zeigen einen „durchschnittlichen“ Jahrgang der Schule.

Aufgrund der gemessenen Indikatoren liegt das Kompetenzniveau der Schüler in allen gemessenen Bereichen (Leseverständnis, Mathematik, Geschichte, digitale Kompetenz, Naturwissenschaften, Englisch) und in allen gemessenen Jahrgangsstufen (9., 10., 11.) deutlich über dem Landesdurchschnitt.

Betrachtet man auch die Streuung, so wird deutlich, dass wir noch einiges zu tun haben, doch die Durchschnittsergebnisse bestätigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Besonders erfreulich ist das hohe Niveau der Lese- und Textverständniskompetenz, in dem sich auch die positiven Auswirkungen des Gebrauchs der Nationalitätensprache auf den Gebrauch der Mehrheitssprache erkennen lassen.

Unsere Schüler schneiden auch bei den Abiturprüfungen deutlich über dem Landesdurchschnitt ab, was der Durchschnitt der Abiturprüfungen vom Mai 2025 deutlich zeigt; die zusammenfassende Tabelle findet sich im Anhang. Alle Schüler haben Prüfungen auf erweitertem Niveau abgelegt, wobei auf jeden Schüler durchschnittlich 1,8 Prüfungen auf erweitertem Niveau entfallen.

Was die Deutschkenntnisse betrifft, so erreichen alle Schüler, von wenigen Ausnahmen abgesehen, das Niveau der Sprachprüfung Typ C der Oberstufe; viele von ihnen verfügen zum Zeitpunkt des Abiturs auch über eine Sprachprüfung im Englischen.

## **Gesetzliche Rahmen des Schullebens, Arbeitsmoral, Disziplin**

Die vergangene Zeit war durch ständige Veränderungen im rechtlichen Umfeld geprägt. Die Umsetzung der neu erlassenen Gesetzes- und Verordnungsänderungen in lokale Vorschriften ist eine fortlaufende Aufgabe, was sich auch daran zeigt, dass das Pädagogische Programm in den letzten fünf Jahren dreimal geändert wurde. Ebenfalls eine ständige Aufgabe der

Schulleitung ist es, das Lehrerkollegium über bevorstehende und bereits in Kraft getretene Änderungen zu informieren. Die Gewährleistung eines gesetzeskonformen Betriebs ist die vorrangige Aufgabe der Schulleitung.

In unserer Einrichtung herrscht gegenseitiger Respekt und Wertschätzung zwischen Mitarbeitern und Schülern. Dasselbe gilt für die Interaktionen der Mitarbeiter sowie der Schüler untereinander. Die Einstellung zur Arbeit ist in den meisten Fällen vorbildlich. Sowohl von den Lehrkräften als auch von den im Verwaltungs- und technischen Bereich tätigen Kollegen lässt sich sagen, dass ihre Arbeitsmoral und ihr ethisches Verhalten größtenteils auf einem herausragenden Niveau liegen. Jeder plant und steuert seine Arbeit in seinem jeweiligen Bereich verantwortungsbewusst und selbstständig. In einer Nationalitäteneinrichtung ist die Erziehung zur Toleranz besonders wichtig, die das Mitarbeiterteam durch persönliches Vorbild umsetzt. Der Kommunikationsstil unserer Schüler ist als überdurchschnittlich höflich zu bezeichnen. Gelegentlich auftretende Probleme werden stets angesprochen. In der vergangenen Zeit kam es nur selten zu Fällen, die eine Disziplinarverhandlung erforderten.

## **Die Tätigkeit der Schulleitung**

Die Grundprinzipien der Aufgabenteilung unter den Leitern werden in der Satzung festgelegt. Auch die Form und die Regeln für die Kommunikation zwischen den Leitern und dem Lehrerkollegium werden dort beschrieben. Die Foren für die mündliche Kommunikation sind die Sitzungen der Schulleitung, Konferenzen und Besprechungen. Die aktuellen Aufgaben werden in Form von Pinnwandnachrichten, Rundmails, Konferenzen und durch die interne Webseite bekannt gegeben. Die Fachschaftsleiter sind Teil der erweiterten Schulleitung. Nach den Sitzungen geben sie die Informationen und Beschlüsse an die Lehrer ihrer Fachschaft weiter und sie sind verpflichtet, die Fragen, Bitten, Meinungen und Vorschläge der Lehrer an die Schulleitung weiterzugeben.

An der Spitze des Deutschen Nationalitätengymnasiums und Schülerwohnheims, kurz DNG, steht die Hauptdirektorin, die als alleinige Leiterin fungiert. Die Arbeit der Schulleiterin wird von den stellvertretenden Schulleiterinnen - deren Arbeitsgebiete nach der Arbeitsteilung die Erziehung bzw. die Kommunikation und Marketing sind - und dem Fachschaftsleiter des Schülerwohnheims unterstützt.

Die erweiterte Schulleitung besteht aus der engeren Schulleitung, aus den Fachschaftsleitern, und aus der SV-Helferin. Die erweiterte Schulleitung hält mindestens jeden Monat eine Sitzung, um die aktuellen Aufgaben zu besprechen.

Die Zuständigkeiten sind klar abgegrenzt; die Leiterin der Einrichtung hält täglich Besprechungen mit den stellvertretenden Direktoren zu den sie betreffenden Themen ab. Schulleiterin und der Leiter der Schülerwohnheim-Arbeitsgemeinschaft halten wöchentliche Besprechungen ab.

Eine der wichtigen Aufgaben der Schulleiterin ist die Kontaktpflege zu anderen Institutionen. Sie ist gesetzlich verantwortlich für das Einhalten der Rechtsvorschriften, für die vorschriftmäßige und genaue Geschäftsführung, für die sorgsame Verwaltung des Institutionsvermögens und für die Kontaktpflege mit dem Schulträger. Sie ist verantwortlich für die professionelle Ausführung der pädagogischen Arbeit, für die Verwirklichung des geltenden Pädagogischen Programmes. Sie ist die Vorgesetzte der Arbeitnehmer der Institution, sie legt die Arbeitskreise fest. Anhand der zentralen Verordnung bestimmt sie den örtlichen Jahresplan der Institution. Unmittelbar und mittelbar (durch beauftragte Personen) koordiniert sie die Tätigkeit ihrer Untergeordneten und sichert ihre Arbeitsbedingungen. Sie entscheidet über die Beanspruchung von äußeren pädagogischen Dienstleistungen – Fachberatung, Fortbildungen – und bewahrt die innere Kontrolle.

Die für die Erziehung verantwortliche stellvertretende Schulleiterin arbeitet an den Bildungsverwaltungsaufgaben, sie ist für die Schulregister und Statistiken verantwortlich, organisiert die Fachschaftsaufgaben, stellt die Stundentafel und den Stundenplan zusammen.

Neben diesen Aufgaben organisiert sie die Wettbewerbe, die Abiturprüfungen, aktualisiert den Stundenplan und das e-Klassenbuch, kontrolliert die Klassenbücher und die Zeugnisse und organisiert die Einschulung.

Die stellvertretende Direktorin, die für den Bereich Kommunikation und Marketing verantwortlich ist, organisiert und verwaltet alle Aufgaben im Bereich der Nationalitätenerziehung und der Bewerbungen. Sie ist verantwortlich für die Schülerstipendien, für die zweisprachige Pflege der Webseite der Schule, sie organisiert das Schulradio, die Pressemitteilungen, sie sammelt die Mediennachrichten über die Schule, schreibt Artikel und lässt Artikel über die Institution schreiben, organisiert die mit dem Studium zusammenhängenden Aufgaben, sie koordiniert die Sanierungsprojekte, koordiniert die Arbeit des Hausmeisters und der technischen Mitarbeiter, und pflegt bzw. lässt die Systeme pflegen, die den inneren Betrieb der Institution fördern und aufrecht erhalten.

Die Fachschaftsleiterin des Schülerwohnheims ist verantwortlich für den Betrieb des Wohnheims, für die Studentafel und für den Arbeitsplan des Wohnheimes. Neben diesen Aufgaben koordiniert und organisiert sie die Aufgaben und Veranstaltungen am Schülerwohnheim, kontrolliert die Arbeitszeit der Erzieher und die Zimmer der Schüler.

Die Fachschaftsleiter stehen im täglichen Kontakt mit der Schulleitung. Sie informieren die Schulleitung über die Ergebnisse, Probleme und Vorschläge der Fachschaft. Sie geben Vorschläge zur Vergrößerung der Effektivität der Arbeit. Sie verfügen über einen großen Kompetenzbereich, dadurch über eine große Verantwortung. Die Fachschaftsleiter ragen durch einen hohen Verantwortungssinn hervor.

Die oben geschilderte Arbeitsteilung ermöglicht eine fließende, gut organisierte, fristgemäße Arbeitsverrichtung.

## **Der Informationsfluss**

Gemäß der etablierten bewährten Praxis verabschiedet das Lehrerkollegium – nach den erforderlichen Vorbereitungsarbeiten – auf der Eröffnungskonferenz im August nicht nur den Arbeitsplan der Einrichtung, sondern auch dessen nach Tagen und Stunden gegliederten Zeitplan. Diese Dokumente sind für alle zugänglich. Die Schulleiterin entwickelt und betreibt in Zusammenarbeit mit den Stellvertretern Systeme, die sicherstellen, dass die entsprechenden Informationen zum richtigen Zeitpunkt an die zuständige Organisationseinheit bzw. Person gelangen. Im Rahmen der Informationssysteme sind die Berichtssysteme effizient, zuverlässig und präzise; die Berichtsebenen, Fristen und Modalitäten sind klar definiert. Zur Förderung des Informationsflusses und der Kommunikation hält die erweiterte Schulleitung der Einrichtung monatlich Besprechungen und Sitzungen ab. Um den Informationsfluss zu fördern, informiert die Leiterin der Einrichtung die Mitarbeiter auch per Rundmail. Darüber hinaus betreibt sie eine interne Website, auf der die Protokolle der Sitzungen, Berichte, Arbeitspläne, institutionelle Vorschriften und interne Dokumente zu finden sind. Da die Größe der Einrichtung dies zulässt, können sich die Mitarbeiter in Angelegenheiten, die sie betreffen, auch persönlich an die Schulleiterin oder deren Stellvertreter wenden.

Die täglichen Informationen werden den Betroffenen über das Lehrer-Schwarze Brett sowie mündlich oder schriftlich mitgeteilt. Die monatlich anstehenden Aufgaben werden am Ende des Vormonats am Schwarzen Brett ausgehängt.

Die Haupttriebkraft des Informationsflusses in der Einrichtung ist die Schulsekretärin. Sie bearbeitet die ein- und ausgehende Post, nimmt Telefonate entgegen und kümmert sich um die schulischen Unterlagen.

# **Leistungsprogramm**

Wie es aus der Situationsanalyse hervorgeht, ist das Deutsche Nationalitätengymnasium und Schülerwohnheim eine erfolgreiche, funktionstüchtige Institution. Deswegen bin ich der Überzeugung, dass das Erhalten der guten Praxis und der Traditionen sowie das Harmonisieren der Traditionen und der neuen Herausforderungen die wichtigsten Aufgaben für die Schulleitung sind. Die Kontinuität muss vor Augen gehalten werden, dabei müssen die Rückmeldungen, die innerhalb der Institution und von den Partnern kommen sowie die Veränderungen der Rechtsvorschriften in die tägliche Arbeitspraxis der Institution eingebaut werden.

Es ist die Verantwortung der Schulleitung, dass sie die Mitarbeiter über die Aufgaben im Zusammenhang mit den Veränderungen in der Bildungslandschaft informiert, aber es ist die Verantwortung jedes Mitarbeiters, dass er seinen Anteil an der Vorbereitung und Ausführung der Anordnungen wahrnimmt. Die Möglichkeiten der Verwirklichung dieser Zielsetzung werden im Folgenden beschrieben.

## **Personalbedingungen, Humanpolitik, Fortbildungen**

### **Personalbedingungen**

Die derzeitige Personalsituation der Einrichtung kann sowohl bei den nicht-pädagogischen Mitarbeitern als auch bei den Lehrkräften als angemessen bezeichnet werden; dennoch wird es in naher Zukunft sicherlich Aufgaben in diesem Bereich zu bewältigen geben, da das Ende des Schuljahres typischerweise von unvorhersehbaren Veränderungen geprägt ist. Ein ständiger Unsicherheitsfaktor ist die Ersatzbesetzung von technischen Mitarbeitern, pädagogischen Hilfskräften sowie Lehrkräften für den Fachbereich Deutsch, die aus irgendeinem Grund ausfallen oder ausscheiden. Besonders schwierig ist es, Lehrer für naturwissenschaftliche Fächer zu finden, die gut Deutsch sprechen, da im Rahmen der Lehrerausbildung gerade in der naturwissenschaftlichen Fachausbildung ein starker Rückgang der Studierendenzahlen zu verzeichnen ist. Dies war in der letzten Zeit auch bei den Fächern Geografie und Physik der Fall.

Derzeit sind 6 der Lehrer Meisterlehrer, 16 Lehrer sind in der Kategorie Pädagoge II und 20 Lehrer in der Kategorie Pädagoge I. Wir haben derzeit zwei Praktikumslehrer, die bald die Qualifizierungsprüfung ablegen werden. Zu den Aufgaben für den nächsten Zeitraum gehört es, Kollegen zur Qualifizierung zu ermutigen, damit sie sich bewerben, und sie gegebenenfalls im Qualifizierungsprozess zu unterstützen.

Das Durchschnittsalter der Lehrer an der Institution liegt bei 52 Jahren. Jahr für Jahr ist es zu erwarten, dass mehrere Kollegen nacheinander die Altersgrenze erreichen und in den Ruhestand übergehen. Der Vorgang nahm im vorigen Schuljahr seinen Anlauf. Für den kontinuierlichen guten Betrieb ist es wichtig, dass die möglichen neuen Kollegen schon als Studenten unsere Institution kennen lernen und dadurch zum Lehrerberuf und besonders zur Arbeit bei uns Lust bekommen. Es ist vom besonderen Vorteil, wenn wir unsere ehemaligen Schüler gewinnen können, da sie sich im Nationalitätenunterricht und in den Besonderheiten unseres Gymnasiums bestens auskennen. Die Zusammenarbeit mit der ELTE und ein funktionstüchtiges Alumnus-Netz können dabei die jeweilige Schulleitung unterstützen.

Wir bemühen uns, die Jugend zu „fördern“, d.h. unsere Schüler, die an einer pädagogischen Karriere interessiert sind, zu ermutigen, einen Lehrerabschluss zu erwerben und dann ins DNG zurückzukehren. Das Nationalitätenstipendienprogramm ist dafür ein großer Anreiz, und wir nutzen jede Gelegenheit, um es vorzustellen. Darüber hinaus nutzen wir die Gelegenheit der Berufsorientierungstage, um die Schüler direkt mit den Einrichtungen der Lehrerausbildung vertraut zu machen. Darüber hinaus empfangen wir in Zusammenarbeit mit dem Lehrerausbildungszentrum der Eötvös Loránd Universität Studenten für kurze und lange institutionelle Praktika und organisierten Seminarbesuche, um ihnen die notwendigen Impulse zu geben, damit sie dann unsere Institution wählen, wenn sie einen Job suchen.

Je nach den finanziellen Möglichkeiten der Einrichtung war es seit der Übernahme jedes Jahr zu Weihnachten möglich, differenzierte Prämien auszuzahlen. Viele Kollegen leisten über das normale Maß hinaus, beispielsweise bei der Leitung von Projekten und Camps sowie bei der Vorbereitung auf Wettbewerbe. Zur Dokumentation der geleisteten Arbeit haben wir die bewährte Praxis des Valeria Koch Schulzentrums in diesem Bereich übernommen, und im Sinne einer 360-Grad-Bewertung informiere ich mich auch aus allen anderen möglichen Blickwinkeln über die Arbeit der Kollegen. Ich führe auch eigene Aufzeichnungen, was die Planung der differenzierten Prämien zusätzlich erleichtert.

Auch weiterhin bemühe ich mich um das positive Arbeitsklima, um die Integrierung der verwirklichtbaren Innovationsvorschläge des Lehrerkollegiums und um die Sicherung von internen Fortbildungsmöglichkeiten.

Leider kommen im Schuljahr 2020/21 im Rahmen des Gastlehrerprogrammes keine Kollegen aus dem Mutterland in unsere Schule, weil diese Möglichkeit von deutscher Seite abgeschafft wurde.

Im vergangenen Schuljahr hatten wir eine MINT-Praktikantin aus Deutschland, die nach ihrer ersten Staatsprüfung zu uns kam. In diesem Jahr kam im Rahmen des kulturweit-Programms ein Freiwilliger zu uns, der ebenfalls seine erste Staatsprüfung bereits hinter sich hat. Dass sie sich gut in unsere Einrichtung integriert haben und die Erfahrungen für beide Seiten positiv waren, zeigt sich daran, dass beide ihren ursprünglich auf ein halbes Jahr geplanten Aufenthalt auf ein Jahr verlängert haben. Wir heißen auch weiterhin gerne MINT-Praktikanten und Freiwillige willkommen, doch die Einstellung des kulturweit-Programms im Jahr 2027 macht Letzteres langfristig leider nicht mehr möglich.

Die Einrichtung hat bereits mehrfach eigenständige Anfragen von deutschen Lehramtsstudierenden erhalten; in solchen Fällen unterstütze ich die Durchführung des Praktikums nach Kräften.

Die personelle Besetzung der Mitarbeiter zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit und des technischen Personals hat sich in den letzten Jahren mehrfach verändert. Mittlerweile hat sich ein stabiles Team gebildet, das in seiner Arbeitsweise und seinen Wertvorstellungen der Organisationskultur der Einrichtung entspricht; ich hoffe, dass wir langfristig auf sie zählen können. Sollte es zu Veränderungen kommen, werden wir die frei werdenden Stellen ausschreiben und versuchen, sie auch über informelle Kanäle zu besetzen, da die Erfahrungen der letzten Jahre auch in diesem Bereich zeigen, dass es nahezu unmöglich ist, über offizielle Kanäle geeignete Mitarbeiter zu finden.

## **Humanpolitik**

Das Bildungsniveau und das Fachwissen des Lehrerkollegiums sind gut. Sowohl der rationale Menschenverstand als auch die Richtlinien des Schulträgers verpflichten uns, statt den bald in die Rente gehenden Kollegen frisch ausgebildete, engagierte Berufsanfänger aufzunehmen. Dabei sind die Anpassung der Lehrergehälter sowie die Nationalitätenzulage eine große Hilfe. Ich stehe in ständigem Kontakt mit den Universitäten, insbesondere mit dem Lehrerausbildungszentrum der ELTE, und wir nehmen Studierende für kurze und lange Praktika sowie für Gruppenbeobachtungen auf.

Das Auswahlverfahren der neuen Kollegen hat an der Institution eine bewährte Tradition, die ich beibehalten möchte.

Um uns an das veränderte institutionelle Umfeld anzupassen und unser Sprachangebot zu erweitern, wäre es sinnvoll, eine weitere Sprache einzuführen, wofür die Einstellung eines entsprechend qualifizierten neuen Mitarbeiters erforderlich ist. Ebenso wäre die Einstellung eines weiteren Mitarbeiters mit dem Fachgebiet Italienisch sinnvoll, um den langfristigen Unterricht der italienischen Sprache sicherzustellen.

Im Hinblick auf die Förderung der Fortbildungen für ein weiteres Fach hat der Abschluss in „Ungarisch als Fremdsprache“ Vorrang, da immer mehr deutschsprachige Schüler zu uns kommen. Die Anwesenheit eines Kollegen mit einer Qualifikation in „Ungarisch als Fremdsprache“ ist zudem eine Grundvoraussetzung für die Organisation der Abiturprüfungen mit einem eigenen Lehrer.

### **Fortbildungen**

Es ist erfreulich, dass innerhalb des Lehrerkollegiums ein großes Interesse an Fortbildungen besteht. Dies zeigt sich deutlich daran, dass zwar zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Textes die offizielle Liste der diesjährigen Lehrerfortbildungen noch nicht veröffentlicht war, aber bereits 11 Kollegen ihr Interesse an der Teilnahme an einer Fortbildung bekundet haben.

Auch für die von der UMZ und dem deutschen Staat angebotenen kostenlosen oder kostengünstigen Fortbildungen gibt es jedes Jahr Interessenten.

Die Schulleitung ermutigt die Kollegen von ganzem Herzen, die Fortbildungen in Anspruch zu nehmen, und bemüht sich, die Teilnahme durch eine gute Arbeitsorganisation für die Einrichtung so „schmerzfrei“ wie möglich zu gestalten.

Neben den fachlichen Fortbildungen werden auch allgemeine pädagogische, psychologische, schulleitungsbezogene und IT-Schulungen, sowie die Ausbildung von zukünftigen Mentoren bevorzugt, da das dort erworbene Wissen eine Arbeit auf höherem Niveau ermöglicht.

Mit Hilfe der Kollegin, die sich derzeit auf die Fachprüfung im Bereich Messung und Bewertung vorbereitet, wäre es sinnvoll, in den kommenden Jahren interne Fortbildungen zum Thema Messung und Bewertung durchzuführen, insbesondere im Hinblick auf die fachgerechte Analyse der Ergebnisse von Kompetenzmessungen.

## **Investitionen und Entwicklungen in der Ausstattung**

### **Gebäude und Höfe**

In der vergangenen Zeit konnten wir dank des Trägers, der NEMZ-BER-Förderanträge und der Stiftung sowohl die Gebäude als auch die Außenanlagen kontinuierlich verbessern.

Wir freuen uns sehr über die bereits umgesetzten Verbesserungen, die den Komfort der Nutzer der Einrichtung und die Arbeit bei der Einschulung erheblich erleichtern. Die Sanierung der Sanitäreinrichtungen, die Malerarbeiten, die Klimatisierung der Büros und des Computerraums, die Einrichtung des neuen Tanzsaals, die Modernisierung der Beleuchtung sowie die neuen Möbel haben dazu beigetragen, dass die Nutzer der Einrichtung in einer lebenswerteren Umgebung arbeiten und lernen können, die den Anforderungen der heutigen Zeit entspricht.

In beiden Gebäuden stehen noch umfangreiche Renovierungsarbeiten an, deren Umsetzung wir in naher oder ferner Zukunft erwarten.

Die klimatischen Veränderungen und die steigenden Temperaturen zwischen Mai und September setzen den Schülern und Mitarbeitern im Gebäude stark zu. Die erste Phase der Klimatisierung, die im Rahmen der umfassenden Renovierung umgesetzt wurde, hat dieses Problem teilweise gelöst. Die Beschattung und Kühlung der Klassenzimmer sind jedoch weiterhin ungelöst. Wir hoffen, dass der Einbau eines Außenbeschattungssystems in diesem Jahr realisiert wird, für das dank der diesbezüglichen Bemühungen des Trägers staatliche Mittel zur Verfügung stehen. Sobald dieses installiert ist, wird es möglich sein, die Klimatisierung der Klassenzimmer zu planen, wofür eine Erweiterung des Stromnetzes unerlässlich sein wird.

Ein immer wiederkehrendes Problem ist das Eindringen von Regenwasser in die Dachkonstruktion der Mehrzweckhalle und des Flurs, der die Halle mit dem Schulgebäude verbindet – was größtenteils auf die Planung zurückzuführen ist. Die Dachdeckung der Mehrzweckhalle ist den veränderten klimatischen Bedingungen – starken, plötzlich einsetzenden Regenfällen, Hagel – nicht gewachsen. Die gewölbte Form des Dachs des Verbindungsganges leitet das herabstürzende Niederschlagswasser in das Gebäude, wo es ständig zu Wassereintritten kommt. All dies beschädigt den Boden der Halle, der ebenfalls einer Überprüfung bedarf.

Ebenfalls einer Überprüfung und Sanierung bedarf das Dach des Schülerwohnheims, wo neben den „Hundehütten“-Fenstern Regenwasser durch die veraltete Außenverkleidung in die Zimmer eindringt.

Der im Hof des Wohnheims befindliche Sportplatz mit Schotterbelag entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen; sein Belag muss erneuert werden.

Im Gebäude des Gymnasiums ist auch der Austausch und die Sanierung der gebäudetechnischen Elemente ein dringendes Anliegen. Die Ventile der Heizkörper müssen ausgetauscht werden; einen Teil davon können wir aus den Mitteln realisieren, die wir im Rahmen der N-BER-Bewerbung gewonnen haben. Im Zusammenhang mit dem Ventilaustausch müssen die von innen verschlammten und verkalkten Heizkörper gereinigt werden; diese Arbeiten können aufgrund ihrer Art nur in den Sommerferien durchgeführt werden und werden ebenfalls Kosten verursachen, für die derzeit noch keine Finanzierung in Sicht ist.

Seit Jahren haben wir Probleme mit dem Regelsystem der Heizkessel, die das Gymnasium mit Wärme versorgen. Es grenzt an das Unmögliche, einen zuverlässigen, fachkundigen Heizungsinstallateur zu finden, der zum vereinbarten Termin auch persönlich erscheint, einen ordnungsgemäßen Kostenvoranschlag erstellen kann und nicht gleich damit beginnt, unsere ansonsten einwandfrei funktionierenden, technisch einwandfreien Heizkessel auszutauschen. Wir sind derzeit auf der Suche nach dem passenden Unternehmen, wobei uns der Träger sowie die Schüler und Eltern in diesem Prozess unterstützen. Die Lösung für die Regelung des Heizkessels ist auch deshalb äußerst wichtig, weil der derzeitige Zustand das System überlastet und einen sparsamen Betrieb der Heizung nicht zulässt.

Für den langfristigen Erhalt des Gymnasiumgebäudes ist die Abdichtung der äußeren Entwässerungsgräben von entscheidender Bedeutung.

Der Parkettboden ist nicht nur in der Turnhalle, sondern auch in den Klassenzimmern abgenutzt und muss renoviert werden. Es muss jedoch überlegt werden, was die bessere Lösung ist: eine Parkettrenovierung oder vielleicht die teilweise oder vollständige Verlegung eines anderen Bodenbelags.

Die vorstehende Auflistung ist nicht vollständig, zeigt aber deutlich, dass beide Gebäude in einem Alter sind, in dem sie ständige Pflege und Renovierung erfordern. Im Falle des Gymnasiums enthalten die im Vorfeld der Renovierung durchgeführte Zustandserhebung und die Renovierungspläne sowie bei beiden Gebäuden die Begutachtung durch den Berater für Einrichtungsmanagement der UMZ weitere zu lösende Aufgaben.

## **Schulmöbel**

Seit der Gründung des Gymnasiums im Jahr 1990 werden die damals angeschafften Schulmöbel verwendet. Ihre Langlebigkeit ist unbestritten, doch ihr Design und ihr ästhetischer Wert lassen sie mittlerweile veraltet erscheinen. Der Austausch der Bänke und Stühle sowie die Anschaffung von leichteren, farbenfroheren und frei beweglichen Möbeln, die den heutigen Anforderungen entsprechen, wäre angebracht. Das Prinzip „aus zwei alten Stücken machen wir ein brauchbares neues“ sowie die Annahme von Möbeln, die anderswo ausgemustert wurden, ist eine Übergangslösung und geht zu Lasten eines einheitlichen Erscheinungsbildes. Ich hoffe, dass es in der nächsten Zeit gelingt, Mittel für den vollständigen Austausch der veralteten Möbel zu finden.

## **Erweiterung des Lehrmittelbestands**

Die Einrichtung verfügt über die gesetzlich vorgeschriebene Mindestausstattung an Lehrmitteln für den Unterricht am Gymnasium. Der Bestand der Lehrbuch- und der Schulbibliothek wird kontinuierlich erweitert und an den neuen nationalen Lehrplan (NAT) angepasst. Ein Problem stellt dabei die Beschaffung veralteter und abgenutzter Pflichtlektüre dar, da diese nicht auf der KELLO-Liste aufgeführt ist.

Dank des staatlichen Laptop-Programms verfügt die Einrichtung über Laptops, die in den Unterricht mitgenommen werden können; diese Möglichkeit wird von den Kollegen häufig genutzt, insbesondere seitdem die Schüler ihre Mobiltelefone während des Unterrichts nicht bei sich behalten dürfen.

Ebenfalls das staatliche Laptop-Programm ermöglichte es, dass Kollegen und Schüler, die dies beantragten, Laptops für den Heimgebrauch ausleihen konnten. Diese Möglichkeit wurde von den Betroffenen in sehr hohem Maße in Anspruch genommen. Für unsere Absolventen war es jedoch eine Enttäuschung, dass sie entgegen den vorangegangenen Informationen keine Möglichkeit hatten, den von ihnen genutzten Laptop zu erwerben, sondern diesen zurückgeben mussten, damit wir ihn an die Schüler der nächsten Jahrgangsstufe verteilen konnten.

In den letzten Jahren haben wir in jedem Raum ein integriertes IT-System eingerichtet (Laptop in einem abschließbaren Fach, angeschlossen an einen Beamer und einen Projektor). Die laufende Aufgabe besteht darin, die bestehende Ausrüstung instand zu halten und bei Verschleiß zu ersetzen. Die Beamers stellen hierbei den größten Kostenfaktor dar, insbesondere da sie etwa zeitgleich angeschafft wurden und wir sie kontinuierlich nutzen,

sodass sie voraussichtlich auch etwa zeitgleich das Ende ihrer Nutzungsdauer erreichen werden.

Wir verfügen derzeit über fünf digitale Whiteboards. Erfahrungsgemäß arbeiten die meisten Kolleginnen und Kollegen mit dem integrierten IT-System und nutzen die zusätzlichen Möglichkeiten des interaktiven Whiteboards nicht. Ich hoffe, dass mit dem steigenden Anteil junger Kolleginnen und Kollegen auch die Nachfrage nach neuen interaktiven Whiteboards zunimmt und wir diese anschaffen können. Die Weiterentwicklung der Unterrichtsausstattung umfasst auch die geplante Einrichtung zweier Volkskunderäume im Untergeschoss. Hierfür wurden bereits einige Anschaffungen getätigt, beispielsweise das von den Kolleginnen und Kollegen aus Pilisvörösvár entwickelte Anschauungsmaterial „Zeitlinie“ wurde gekauft. Die Aufgabe für das nächste Schuljahr besteht darin, dass die Kollegen, die Volkskunde unterrichten, einen Entwurf für die Dekoration der beiden Räume entwickeln.

### **Aufgaben in der Wirtschaftsführung**

Der Schulträgerwechsel am 1. September 2015 bedeutete auch auf dem Gebiet der Wirtschaftsführung den Beginn einer neuen Epoche im Leben des Budapester Deutschen Nationalitätengymnasiums und Schülerwohnheims. Die Institution hat ihre Teilselbstständigkeit auf dem Gebiet der Wirtschaftsführung zurückgewonnen. Dank der Geschäftsstelle der LdU gibt es wieder Finanzfachleute, die für die Institution arbeiten.

Eine fortlaufende Aufgabe besteht darin, die Wirtschaftsprozesse zu überwachen, die Einnahmen- und Ausgabenseite auszugleichen und zusätzliche Quellen auf der Einnahmenseite zu finden.

Als öffentliche Bildungseinrichtung sind unsere Möglichkeiten zur eigenen Einnahmengenerierung sehr begrenzt, doch wir versuchen, diese bestmöglich zu nutzen. Obwohl der tägliche Sportunterricht, Nachmittagssport und die Reinigung einen Großteil der Turnhallenkapazität beanspruchen, bemühen wir uns, die restlichen Zeit zu vermieten. Dabei achten wir darauf, Verträge mit zuverlässigen und bewährten Mietern abzuschließen und sicherzustellen, dass die sportliche Betätigung den Zustand der Halle nicht beeinträchtigt. Wir vermieten regelmäßig den Speisesaal für die Organisation von Hausversammlungen. Das Wohnheim bietet Räumlichkeiten und Unterkünfte für verschiedene Treffen und Wettbewerbe der deutschen Nationalität.

Im Bereich der Einnahmengenerierung sind die vielfältigen Antragsmöglichkeiten hervorzuheben, denen weiterhin besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte.

Auf der Ausgabenseite ist ein sparsames Management gemäß den bestehenden Standards von großer Bedeutung. Dies wird durch die frühere Umstellung der Gebäude auf energieeffizientere Beleuchtungstechnik sowie die Modernisierung der Heizungsanlage erleichtert, letztere wird hoffentlich bald umgesetzt. Unter den bevorstehenden Aufgaben möchte ich die Umstellung auf Barcode-Inventarisierung erwähnen. Als Führungskraft empfinde ich es weiterhin als große Herausforderung und zugleich als eine lohnende Aufgabe, die fachlichen und organisatorischen Aufgaben so zu koordinieren, dass die Institution den bisher erreichten sehr hohen professionellen Standard auch weiterhin gewährleisten kann. Glücklicherweise erhalten wir dabei jede erdenkliche Unterstützung.

## **Zusammenarbeit mit den Partnern der Institution**

In Betracht auf die Situationsanalyse ergeben sich die folgenden kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Aufgaben:

### **Zusammenarbeit mit dem Schulträger**

Die entstandenen guten Kontakte müssen auf dem erreichten hohen Niveau erhalten bleiben. Die Informationsnachmittage, Sitzungen und Fortbildungen, die vom Schulträger angeboten werden, müssen Priorität haben. Ebenso wichtig ist die Teilnahme an den Sitzungen der Vollversammlung, des Bildungsausschusses und des Finanz- und Kontrollausschusses.

Die guten Arbeitsbeziehungen zu den Mitarbeitern der Geschäftsstelle müssen auf dem jetzigen Niveau erhalten werden. Auch weiterhin ist es wichtig, die vom Schulträger vorgeschriebenen Aufgaben und Datenerhebungen rechtzeitig und auf dem entsprechenden Niveau auszuführen

### **Zusammenarbeit mit den örtlichen deutschen Nationalitätenselbstverwaltungen und den Organisationen der Deutschen in Ungarn**

Auch auf diesem Gebiet ist es wichtig, die vorhandenen guten Beziehungen zu erhalten und dabei die Möglichkeiten zur Nationalitätenerziehung zu nutzen. Zusammen mit den betroffenen Selbstverwaltungen muss daran gearbeitet werden, dass die sich dafür interessierenden Schüler einen tieferen Einblick in die Arbeit der örtlichen

Selbstverwaltungen gewinnen können, aus dem Grunde, dass einst unsere Schüler die Staffel übernehmen werden.

Das Praktikumsprogramm, im dessen Rahmen DNG-Schülerinnen in den letzten Jahren in der Ldu Geschäftsstelle und im Jakob-Bleyer-Heimatmuseum gearbeitet haben, ist dabei eine große Hilfe.

Das System der Schülerstipendien muss erhalten werden. Die gute Zusammenarbeit mit den Selbstverwaltungen und Organisationen von Minderheiten im Bereich der schulischen Freiwilligenarbeit muss fortgesetzt werden. Die Arbeit an den anderen Nationalitätenschulen muss besser kennengelernt werden. Durch gemeinsame Projekte kann die Identität der Schüler verstärkt werden.

### **Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Kirchen- und Nationalitätenangelegenheiten der ungarischen Regierung und dem Bildungsamt**

Wie bisher müssen die Bewerbungsmöglichkeiten wahrgenommen werden, damit die Einrichtung mithilfe des Schulträgers zusätzliche Unterstützung erhalten kann.

Die Informationen und Anweisungen des Bildungs- und des Regierungsamtes müssen fortlaufend verfolgt werden. Die Datenbereitstellungsaufgaben müssen wie bisher fristgerecht und in angemessener Qualität erledigt werden.

Die Weiterbildungsangebote des NPOK und der UMZ müssen den Kollegen bekannt gemacht und ihre Teilnahme wie bisher unterstützt werden.

### **Kontakte zu den Eltern**

Die entstandene gute Praxis muss erhalten werden. Die zur Verfügung stehende Medien – e-Klassenbuch, Webseite, Rundmail - müssen auch weiterhin dazu genutzt werden, die Eltern zu informieren. Die angebotene Hilfe der Eltern muss in den großen Schulprojekten – Schüleraustausch, Schwabenball – genutzt werden.

In Angelegenheiten, die alle Deutschen in Ungarn betreffen - z. B. Wahlen und Volkszählungen - werde ich mich weiterhin auf die Hilfe der SZMK, gemäß der derzeitigen Praxis verlassen.

### **Kontakte zu anderen Bildungseinrichtungen im Nationalitätenbereich**

Die Beziehung zum UMZ muss verstärkt werden, unter anderem durch die noch bessere Wahrnehmung der Fortbildungsangebote.

Auch weiterhin ist es wichtig, an Veranstaltungen teilzunehmen, wo auch die Schüler, Lehrer und Eltern aus den Partnergrundschulen teilnehmen. Im Bezug darauf hat die Einschulungsarbeit mit persönlichem Einsatz in den Partnergrundschulen und den Bildungsmessen der Siedlungen eine besondere Rolle, damit die Schüler und ihre Eltern in den Nationalitätengrundschulen Informationen aus erster Hand bekommen können.

Der Erfahrungsaustausch mit den ähnlichen Nationalitätengymnasien muss verstärkt werden, sowohl auf der Schulleiterebene als auch auf der Lehrerkollegiumsebene. Wenn es möglich ist, muss durch gemeinsame Projekte die Erziehungsarbeit gefördert werden

### **Auslandskontakte der Institution**

Nach wie vor muss die Institution gegenüber denen von deutscher Seite initiierten Projekte offen sein. Die Angebote von Stipendien und Fortbildungen müssen auch weiterhin genutzt werden.

Die Zusammenarbeit mit der ZfA ist sehr wichtig. Im Rahmen dieser hat die Vorbereitung auf die DSD II-Prüfung innerhalb der Institution Priorität, weil die Schüler durch das Erwerben von dieser Prüfung langfristige Vorteile erhalten.

Die Teilnahme an internationalen Erasmus+-Projekten soll fortgesetzt werden, um Erfahrungen auszutauschen und ständig dazuzulernen.

Interessierte Lehrpraktikanten und Freiwillige aus Deutschland sollten nach Möglichkeit willkommen geheißen werden.

### **Das Pädagogische Programm der Institution**

Das Pädagogische Programm der Einrichtung muss unter Berücksichtigung der veröffentlichten Änderungen in der Bildungspolitik und -gesetzgebung sowie der Anregungen der Nutzer kontinuierlich angepasst werden.

Der im letzten Jahr eingeführte Lehrplan des Italienisch-Leistungskurses muss auf Grundlage praktischer Erfahrungen überarbeitet werden.

Wenn möglich, wäre es sinnvoll, das Sprachangebot um eine weitere Sprache zu erweitern, da die Zahl der Schüler, die am Ende der 10. Klasse eine vorgezogene Abiturprüfung in Englisch ablegen, steigt und sie somit Zeit zum Erlernen einer weiteren Sprache haben.

In der Klasse mit der Sektionsnummer 0001 sollte die Einrichtung eines separaten Förderkurses für Schüler mit mangelnden Deutschkenntnissen in Betracht gezogen werden.

Aufgrund der steigenden Zahl deutschsprachiger Schüler sollte die Einführung eines obligatorischen Ungarisch als Fremdsprache Kurses initiiert werden, sowie die Liste der Themen und die Abiturvoraussetzungen im Pädagogischen Programm erwogen werden.

Aufgrund der Veränderungen im sozialen Umfeld erscheint es angebracht, die Themen der außerunterrichtlichen Entspannungs- und Mentalhygiene-Kurse zusammenzustellen, um die Grundlage für den Lernerfolg der zu uns kommenden Schüler zu schaffen. Dabei stützen wir uns auf die in diesem Jahr im Wohnheim abgehaltenen Zirkel und die Unterstützung des Schulpsychologen.

### **Die Tätigkeit der Schulleitung, der Informationsfluss**

Die ausgebaute Aufgabenteilung innerhalb der Schulleitung hat sich bewährt, daran möchte ich nichts ändern. Jede in der Schulleitung arbeitet auf ihrem Gebiet hervorragend. Auf ihre Erfahrungen und Wissen möchte ich mich auch in der Zukunft stützen. Bei den Aufgaben der Schulleitung, die jedes Jahr wiederholt werden, halte ich es für erforderlich, eine Liste der Aktivitäten und Prozessvorschriften für komplexere Aktivitäten zu erstellen, für die wir in den letzten Jahren ausreichend Erfahrung gesammelt haben. Dies könnte bei eventueller Personalwechsel sehr behilflich sein.

In der erweiterten Schulleitung gibt es aus jedem Bereich jemanden: so können der effektive Informationsfluss und die Interessenvertretung der einzelnen Gebiete gesichert werden. Das System der monatlichen Besprechungen hat sich bewährt, auch diese möchte ich fortsetzen.

Auch weiterhin rechne ich damit, dass die Fachschaftsleiter ihre Fachschaftskollegen nach den Sitzungen über das Besprochene informieren.

Ich habe auch weiterhin die Überzeugung, dass das Leiten von einer Institution eine Gruppenarbeit ist, wo man mit effektiv zusammenwirkenden, sich ergänzenden Personen Erfolg erzielen kann. Auf diese Weise wird das Ausführen von den Ideen und innovativen Vorstellungen und das Lösen von Problemen eine gemeinsame Angelegenheit, was das Zugehörigkeitsgefühl und den Verantwortungssinn gegenüber der Institution weiter verstärkt. Dies kann sich auf die Wirksamkeit des täglichen Betriebs positiv auswirken.

## **Aufgaben auf dem Gebiet Erziehung und Bildung**

### **Erziehung**

Die grundlegende Aufgabe eines Gymnasiums ist die Verbreitung der Kultur und der Bildung und die Vorbereitung auf die akademische Lebensweise. Dazu ist ein Angebot vom hohen Niveau, sowohl im Unterricht als auch außerhalb des Unterrichts notwendig. Unsere Zielsetzung ist die Erziehung der ganzen Persönlichkeit, dabei sind alle Kompetenzen wichtig. Diese Art der Bildung ist nicht billig, aber die Einlage in die kommenden Generationen lohnt sich – das ist die Grundlage zur Erhaltung der Kultur, der Sprache und der Identität.

Der wichtigste Bereich der Erziehungsarbeit ist die Nationalitätenerziehung, darüber werde ich in einem besonderen Kapitel schreiben.

Weitere wichtige Bereiche sind die Erziehung zur gesellschaftlichen Rollenübernahme und zur Freiwilligenarbeit. Es gibt zu diesem Bereich bewährte Rahmen an unserer Institution. Die Aufgaben werden von der Fachschaftsleiterin der Fachschaft für die gemeinnützige Arbeit koordiniert. Diesen Bereich möchte ich auch weiterhin auf die bewährte Weise betätigen.

Die Schülervvertretung spielt in der Erziehung zu Toleranz und Demokratie eine wichtige Rolle. Unter der Leitung der SV-Lehrerin halten die Schülervvertreter jede zweite Woche ihre Sitzung. Sie sind aktiv und innovativ. Auch dieser Bereich soll weiterhin auf die bewährte Weise funktionieren.

Die Bibliothek und die kulturellen Aktivitäten sind Orte der Wertevermittlung.

Die Bibliothek unserer Einrichtung hat sich in den letzten Jahren sowohl in ihren Aktivitäten als auch in ihrer Ausstattung stark verändert. Die Leseförderung der Studierenden spiegelt sich in regelmäßigen Projekten wider – wie dem Blind Date mit Büchern zum Valentinstag, der Woche der bunten Bücher und dem Bücherweihnachtsbaum – sowie in der Umgestaltung der Bibliothek zu einem Gemeinschaftsraum. Die Lern-, Entspannungs- und Lesecken sowie die moderne Ausstattung laden zum Verweilen ein. Neben den mit Unterstützung der Stiftung angeschafften Möbeln fördert die Stiftung auch jährlich die Weiterentwicklung der Bibliothek. Im Rahmen dieser Entwicklung werden neue, zeitgenössische ungarische, deutsche und englische Bücher auf Grundlage der Wunschlisten von Schülern und Lehrenden angeschafft. Ich werde die gemeinschaftsfördernde und wertschöpfende Arbeit der Bibliothek weiterhin unterstützen.

Die Theatergruppe und der Chor unserer Institution funktionieren seit Jahren auf hohem Niveau. Sie tragen zur vielseitigen Entwicklung der Schüler bei. Außerdem arbeiten sie für den guten Ruf der Institution. Die in der jüngsten Vergangenheit durchgeführten Projektstage und Camps sehe ich als gute Gelegenheit für intensives Arbeiten, daher möchte ich dieses System weiterführen.

Die sportlichen Beschäftigungen – die tagtäglichen Sportstunden und die Freizeitbeschäftigungen - tragen zur Erziehung zur gesunden Lebensweise wesentlich bei. Die ständige Erneuerung und Instandhaltung der Geräte ist eine wichtige Aufgabe.

Die Erziehung zum Umweltbewusstsein wird unter anderem durch das Wiederverwenden der genutzten Papiere für Schularbeitsschreiben betont, außerdem werden Altpapier, Plastik und Batterien getrennt gesammelt. Die in den vergangenen Jahren organisierten Büchersammelaktionen der Bibliothek stärken ebenfalls den umweltbewussten Ansatz. Diese gute Praxis muss beibehalten werden.

## **Bildung**

Die neue NAT und die neuen Abiturvoraussetzungen wurden in letzter Zeit in den Arbeitsalltag integriert. Gerade in den Naturwissenschaften zeigt sich häufig, dass der im Grundkurs zu vermittelnde Stoff nicht in den vorgegebenen Zeitrahmen passt. Daher ist es besonders wichtig, dass Schüler, die sich auf die Abiturprüfung vorbereiten, die im Grundkurs versäumten Inhalte nachholen.

Alle unsere Schüler haben die Möglichkeit, sich in mindestens zwei Fächern der wichtigsten Abiturfächer und, je nach jährlich ermitteltem Bedarf, in weiteren Fächern auf die Abschlussprüfung auf erhöhtem Niveau vorzubereiten. Unsere Priorität ist es, ein Angebot an Kursen auf erhöhtem Niveau bereitzustellen, das den Bedürfnissen der Schüler entspricht.

Viele Schüler spielen mit ihren Punkten so, dass sie sich nur für die Abschlussprüfung auf mittlerem Niveau anmelden. Wir möchten diese Schüler ermutigen, auch die Prüfung auf erhöhtem Niveau abzulegen, da sie diese möglicherweise für ihre zukünftigen Pläne benötigen.

Das Gymnasium ist der Ort für Talentförderung und Elitenbildung. Entsprechend den heutigen Anforderungen vermitteln wir allen unseren Schülerinnen und Schülern ein angemessenes Niveau an naturwissenschaftlichen und sprachlichen Kenntnissen. Erfahrungsgemäß sind für die weitere Ausbildung mindestens zwei Sprachprüfungen erforderlich. Ich freue mich, dass dies allen Schülerinnen und Schülern ermöglicht wird. Die

komplexe Auswirkung des Sprachenlernens auf die Entwicklung der Schüler spiegelt sich auch in den Ergebnissen von Kompetenzmessungen und anderen Fächern wider. Wir möchten diese hohe Bildungsqualität auch in Zukunft beibehalten.

Ein weiterer Bereich, der sich stetig weiterentwickelt, ist die Teilnahme am OKTV und anderen akademischen Wettbewerben. In diesem Schuljahr haben sich insgesamt 66 Schülerinnen und Schüler aus 10 verschiedenen Fächern für den OKTV angemeldet. Das entspricht etwa der Hälfte der Schülerzahl der beiden beteiligten Jahrgänge. Ein Schüler im Fach Ungarische Literatur erreichte die zweite Runde. Im Fach Deutsch als Fremdsprache gab es zwei Finalisten. Ein Schüler im Fach Deutsch als Nationalitätensprache und -literatur schaffte es ins Finale und gewann es. Es ist wichtig, dass die Vorbereitung auf den anspruchsvollen Wettbewerb auch in Zukunft fortgesetzt wird und möglichst viele unserer Schülerinnen und Schüler an diesem prestigeträchtigen Wettbewerb teilnehmen.

Daher bleibt die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler unsere vorrangige pädagogische Aufgabe, denn dies ist einer der effektivsten Wege, Talente zu fördern und auf Wettbewerbe vorzubereiten.

Auch Schülerinnen und Schüler, die möglicherweise hinterherhinken, können durch individuelle Förderung zum Erfolg gelangen, und diese Möglichkeit sollte gegebenenfalls weiterhin genutzt werden.

Wir sind stolz auf die überdurchschnittlichen Ergebnisse der Kompetenzmessungen unserer Schülerinnen und Schüler – wir werden uns weiterhin anstrengen müssen, um diese guten Ergebnisse auch in Zukunft zu halten.

## **Nationalitätenerziehung**

Der Name unserer Schule (*Deutsches Nationalitätengymnasium und Schülerwohnheim*) spiegelt gleichzeitig unser Programm und unsere Zielsetzungen wider. Die Institution versorgt Aufgaben im Bereich „Bildung und Erziehung“ der ungarndeutschen Minderheit (Schüler im Gymnasialalter). Eine ihrer Grundaufgaben und Verpflichtungen ist im Bereich der Erziehung (neben den allgemeinen pädagogischen Aufgaben) die Bewahrung und Weitergabe der ungarndeutschen Traditionen, das Erwecken und Wachhalten des Nationalitätenbewusstseins. Von den möglichen Unterrichtsformen der Nationalitätenbildung verläuft in unserem Gymnasium die sog. "zweisprachige Form". Demzufolge lernen unsere Schüler viele Fächer ausschließlich auf Deutsch (so z. B. Geschichte, Geografie, Deutsche Literatur, Volkskunde Medien, digitale Kultur, Physik und teilweise Mathematik, Sport und Musik). In den „Deutsche Literatur“-Stunden bearbeiten sie die Werke der bekanntesten deutschen und ungarndeutschen Autoren in der Sprache der Minderheit.

Die Nationalitätenbildung unserer Schüler ist - durch das Fach Volkskunde, die Tanzstunden, und die Musikstunden - auch in den Stundenplan eingebettet garantiert, aber unsere außerunterrichtlichen Programme basieren größtenteils auch auf die Vermittlung der Nationalitätenkultur.

Jedes Jahr wählen Schüler das Fach Volkskunde als Abiturfach und fertigen damit im Zusammenhang ihr Projekt an. In den Projekten bearbeiten sie als Ergebnis einer gründlichen, selbständigen Forschungsarbeit meist eine ungarndeutsche Tradition oder Sitte und präsentieren diese (mit Bildern, Interviews, PPT-Präsentation usw.) vor dem Plenum.

Als Teil der Körpererziehung lernen alle Klassen Volkstänze. Die anspruchsvolle Choreographie bzw. unsere „öffentliche-Auftritte-gewohnten-Schüler“ ermöglichen, dass sie bei den jährlichen Schwabenbällen bzw. Auftritten auf diversen Veranstaltungen, Festen, Festivals usw. das Publikum mit einem anspruchsvollen Programm unterhalten, die Schule und die Ungarndeutschen vertreten. Laut unserer offiziellen Umfrage ist der Schwabenball im Kreise der Schüler eine der beliebtesten Veranstaltungen des Gymnasiums.

Dank der Musikstunden beherrschen unsere Schüler am Ende des 12. Jahrganges eine breite Palette von deutschen Volksliedern (die sie, wie auch die alten Schüler es beweisen, Jahre später noch können). Dieser Lernprozess beginnt bereits im traditionsbewahrenden Storchennlager, das seit 2017 in Waschludt stattfindet, wo die neuen Störche neben dem Tanz- und Liedlernen auch an anderen Nationalitätenprogrammen teilhaben.

Aufgrund des jahrzehntelangen und fortgeschrittenen Assimilationsprozesses spielen Bildungseinrichtungen eine Schlüsselrolle bei der Vermittlung von Sprache und Kultur sowie bei der Bewusstmachung und Stärkung der individuellen und kollektiven Identität. Unsere Einrichtung trägt maßgeblich zu diesem Prozess bei.

Die außerunterrichtlichen Programme der Schule basieren zum größten Teil auch auf das Vermitteln der ungarndeutschen Kultur. Im und auch außerhalb des Unterrichts sind folgende Programme regelmäßig bei uns aufzufinden: Handarbeit-Programme, Volksmusik und Volkstanz-Beschäftigungen, Filme, und Theaterstücke mit dem Thema des Nationalitätendaseins, Besichtigung von Ausstellungen (die sich mit der Geschichte, den Traditionen, der Kunst der Minderheit beschäftigen), Lesungen mit ungarndeutschen Autoren, Teilnahme an Kulturprogrammen der Minderheit. Unsere Schule hat auch einen Chor bzw. eine deutschsprachige Theatergruppe (die Kulturelle Offensive), die mit ihren Auftritten die Kultur und die Werte der Minderheit bewahren und verbreiten.

In unserem Bezirk, im 20. Bezirk Budapest erstreckt sich das Angebot an Bildung für die deutsche Nationalität vom Kindergarten bis zur Hochschule. Wir pflegen enge Beziehungen zu Partnereinrichtungen, insbesondere dem Kindergarten und der Grundschule, und besuchen uns regelmäßig gegenseitig. Die Lehrkräfte begleiten ehemalige Kindergartenkinder und Schüler während ihrer Schulzeit, und unsere Schüler kehren gerne als Helfer und Mitwirkende zu Veranstaltungen im Kindergarten und in der Grundschule zurück. Wir nehmen gemeinsam an den Treffen des Vereins zur Bewahrung der ungarndeutschen Traditionen teil, was die Zusammenarbeit stärkt und sich positiv auf die Bildungsarbeit der einzelnen Einrichtungen auswirkt. Die Kooperation wird zudem regelmäßig in Form eines offiziellen Vertrags bekräftigt. Das Angebot zur Nationalitätenbildung nach dem Abitur wird an der Apor Vilmos Hochschule angeboten, wo auch Erzieherinnen und Erzieher für Kindergärten und Grundschulen ausgebildet werden. Es freut mich sehr, dass Kolleginnen und Kollegen unserer Einrichtung ebenfalls als Dozenten in dieser Ausbildung tätig sind.

Diese allumfassende Nationalitätenerziehungsarbeit auf hohem Niveau ist für mich sowohl als Schulleiterin als auch als Privatperson wichtig. Ich arbeite nach meinen ganzen Kräften an der Erhaltung der erreichten Ergebnisse und an der Erschließung neuer Möglichkeiten, um neue Perspektiven zu eröffnen.

Ich habe Glück, weil ich mich auf die Arbeit von solchen Persönlichkeiten stützen kann, wie Dr. Martin Thomann, der Gründer des Nationalitätenzweiges am Kossuth-Lajos-Gymnasium, der Vorgänger unserer Institution und Theresia Lunczer, deren in 1989 verfasste Gedanken über den Nationalitätenzweig des Kossuth-Lajos-Gymnasiums bis heute aktuell sind:

„Das Ziel des Nationalitätenzweiges ist nicht nur das gründliche Aneignen der vergessenen Muttersprache und das Erwerben der Sprachprüfung auf Mittel- oder Oberstufe samt des Abiturzeugnisses. Das Ziel ist die Ausbildung und die Förderung des Nationalitätenbewusstseins, die Erforschung, die Pflege und die Weitergabe der Kultur der in Ungarn lebenden deutschen Nationalität.“

Sie beide waren meine Lehrer am Kossuth-Lajos-Gymnasium.

Während meiner Lehrerlaufbahn habe ich die Möglichkeit bekommen, das von ihnen Gelernte weiterzugeben, als ich im Jahr 2000 Lehrerin des selbstständigen Deutschen Nationalitätengymnasiums und Schülerwohnheims wurde. Durch den Schulleiter, Dr. Stefan Schäffer, konnte ich auch auf die praktische Seite der Leitung einer Nationalitätenbildungseinrichtung von hohem Niveau blicken.

Diese glücklichen Begegnungen haben mein persönliches Engagement für das Bildungswesen des Ungarndeutschtums nur gestärkt.

Auf dem Gebiet der Nationalitätenerziehung gehören zu meinen ständigen Aufgaben die Nutzung der Möglichkeiten, die sich aus der Zusammenarbeit mit den Nationalitätenselbstverwaltungen ergeben und die Unterstützung der gemeinsamen Projekte. Sehr wichtig ist das Weiterführen der guten Praxis – dazu gehören zum Beispiel das Volkscamp und die Forschungsarbeit -, sowie die Veröffentlichung der Nationalitätenerziehungsarbeit, die an der Institution läuft, mit der maximalen Nutzung der durch die Medien der Nationalität und des Instituts angebotenen Möglichkeiten.

Mit meiner Schulleiterarbeit soll ich die Verwirklichung des strategischen Arbeitsplanes der LdU unterstützen, besonders im Bereich Bildung die regionale Vernetzung der Institutionen, die Zusammenarbeit mit den örtlichen und regionalen ungarndeutschen Organisationen, die für die Schüler die Möglichkeit des außerschulischen Lernens ermöglichen.

Eine der wichtigsten Zielsetzungen unserer Institution ist die Erziehung der akademischen Schicht der deutschen Nationalität. Im Rahmen dieser Erziehungsarbeit sollen wir unsere Schüler aufmuntern, den Lehrerberuf zu wählen und nach dem Studium bei uns oder in anderen Bildungs- oder Kultureinrichtungen der deutschen Nationalität zu arbeiten.

### **Erziehung im Schülerwohnheim**

Als zweites Zuhause der Schüler bemüht sich das Schülerwohnheim, die notwendigen Bedingungen für Lernen und Freizeit zu schaffen, und es versucht auch, das Wissen unserer Schüler auf dem Gebiet der Nationalitätenerziehung zu bereichern. Pädagogen führen

Gespräche mit Studenten zu diesem Thema, deren Aufgabe es ist, das Identitätsbewusstsein von Studenten zu stärken.

Die Bildungsarbeit wird durch die Teilnahme an Nationalitäten- und anderen externen Programmen unterstützt, in denen das Wohnheim in den letzten Jahren sehr aktiv war und regelmäßig externe Programme für die Schüler organisiert hat.

Die Stärkung des Identitätsgefühls und die Entwicklung von Verantwortung für die eigene Umgebung spielen auch bei den gemeinsamen Familientagen im Wohnheim eine wichtige Rolle. Gemeinsames Arbeiten, Essen und Reden tragen dazu bei.

Das Schülerwohnheim setzt sich weiterhin verstärkt für benachteiligte Schüler ein (was derzeit sehr gut funktioniert), indem es die Anzahl der Programme erhöht, um sowohl die Bildungsmöglichkeiten als auch die allgemeinen kulturellen Chancenungleichheiten zu verringern. Ihr finanzieller Hintergrund muss gesichert sein.

Im Bereich der Kunsterziehung müssen die Infrastruktur und das Fachwissen des Schülerwohnheims genutzt werden.

Die Arbeit von Hobbygruppen, Freizeitaktivitäten und die Teilnahme an Nationalitätenkunstwettbewerben sollten weiterhin unterstützt werden.

Ein Kolleg im Wohnheim geht im September in den Ruhestand. Die derzeitige Aufgabenverteilung sollte unter Einbeziehung der Wohnheimfachschaft überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

# Anhänge

## Ergebnisse der Kompetenzmessung 2025

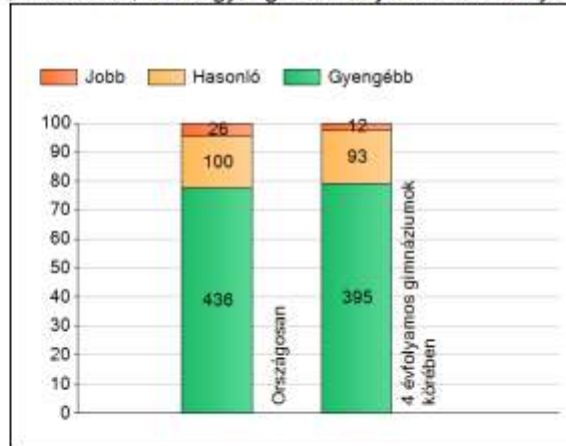
Durchschnitt:

Mérési terület	Évfolyam	Képzési forma	Átlageredmény (megbízhatósági tartomány)					
			A feladat-elátási helyen	Országos	Az első viszonyítási csoport		A második viszonyítási csoport	
					Neve	Eredménye	Neve	Eredménye
Matematika	9.	4 évf. gimn.	1818 (1779;1856)	1717 (1715;1718)	4 évf. gimn.	1702 (1701;1704)	Közepes 4 évf. gimn.	1661 (1658;1665)
Matematika	10.	4 évf. gimn.	1894 (1865;1928)	1656 (1655;1657)	4 évf. gimn.	1721 (1719;1722)	Közepes 4 évf. gimn.	1675 (1672;1679)
Matematika	11.	4 évf. gimn.	1897 (1857;1934)	1758 (1757;1760)	4 évf. gimn.	1746 (1744;1748)	Közepes 4 évf. gimn.	1704 (1701;1708)
Szövegértés	9.	4 évf. gimn.	1788 (1750;1826)	1669 (1667;1670)	4 évf. gimn.	1658 (1656;1660)	Közepes 4 évf. gimn.	1620 (1618;1624)
Szövegértés	10.	4 évf. gimn.	1803 (1769;1845)	1589 (1588;1591)	4 évf. gimn.	1663 (1661;1665)	Közepes 4 évf. gimn.	1620 (1617;1624)
Szövegértés	11.	4 évf. gimn.	1810 (1755;1843)	1704 (1702;1706)	4 évf. gimn.	1692 (1690;1694)	Közepes 4 évf. gimn.	1652 (1648;1655)
Természettudomány	9.	4 évf. gimn.	1874 (1833;1917)	1732 (1730;1734)	4 évf. gimn.	1716 (1714;1718)	Közepes 4 évf. gimn.	1673 (1669;1677)
Természettudomány	10.	4 évf. gimn.	1870 (1830;1917)	1755 (1754;1757)	4 évf. gimn.	1739 (1737;1741)	Közepes 4 évf. gimn.	1691 (1687;1695)
Természettudomány	11.	4 évf. gimn.	1878 (1848;1919)	1779 (1778;1782)	4 évf. gimn.	1764 (1763;1766)	Közepes 4 évf. gimn.	1714 (1710;1719)
Angol idegen nyelv	9.	4 évf. gimn.	1895 (1847;1934)	1780 (1778;1782)	4 évf. gimn.	1765 (1762;1767)	Közepes 4 évf. gimn.	1737 (1732;1741)
Angol idegen nyelv	10.	4 évf. gimn.	1946 (1895;2000)	1813 (1811;1816)	4 évf. gimn.	1798 (1795;1800)	Közepes 4 évf. gimn.	1764 (1759;1769)
Angol idegen nyelv	11.	4 évf. gimn.	1963 (1923;1995)	1827 (1825;1830)	4 évf. gimn.	1810 (1808;1813)	Közepes 4 évf. gimn.	1772 (1768;1778)
Történelem	9.	4 évf. gimn.	1838 (1791;1886)	1734 (1733;1736)	4 évf. gimn.	1720 (1718;1722)	Közepes 4 évf. gimn.	1683 (1679;1688)
Történelem	10.	4 évf. gimn.	1856 (1810;1900)	1759 (1757;1760)	4 évf. gimn.	1744 (1742;1746)	Közepes 4 évf. gimn.	1702 (1699;1706)
Történelem	11.	4 évf. gimn.	1900 (1868;1925)	1800 (1799;1802)	4 évf. gimn.	1787 (1785;1788)	Közepes 4 évf. gimn.	1742 (1738;1746)
Digitális kultúra	9.	4 évf. gimn.	1802 (1769;1835)	1688 (1687;1690)	4 évf. gimn.	1674 (1672;1676)	Közepes 4 évf. gimn.	1632 (1629;1636)
Digitális kultúra	10.	4 évf. gimn.	1859 (1831;1887)	1707 (1706;1709)	4 évf. gimn.	1693 (1691;1695)	Közepes 4 évf. gimn.	1647 (1643;1650)
Digitális kultúra	11.	4 évf. gimn.	1861 (1832;1888)	1730 (1728;1732)	4 évf. gimn.	1716 (1714;1718)	Közepes 4 évf. gimn.	1667 (1663;1670)

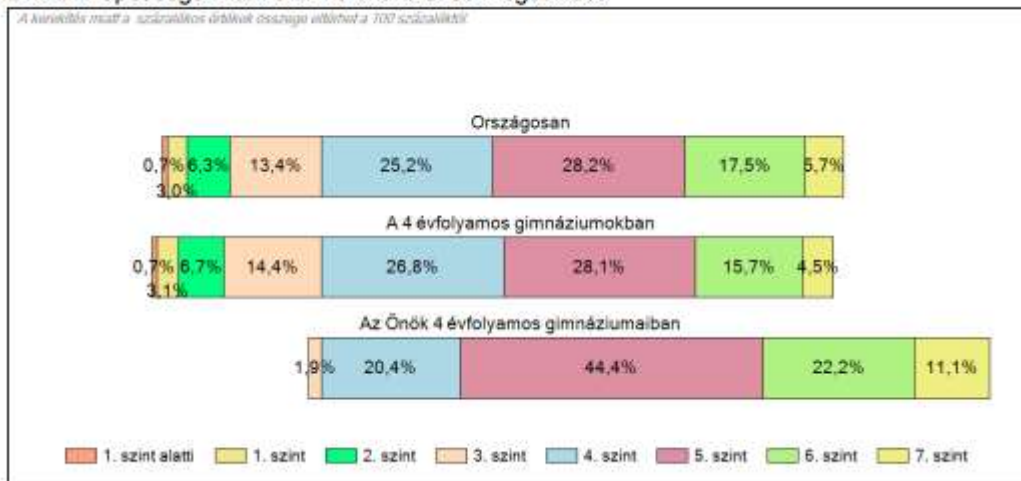
Ergebnisse des 9. Jahrgangs:

Digitale Kultur:

A szignifikánsan jobban, hasonlóan, illetve gyengébben teljesítő intézmények száma és aránya (%)

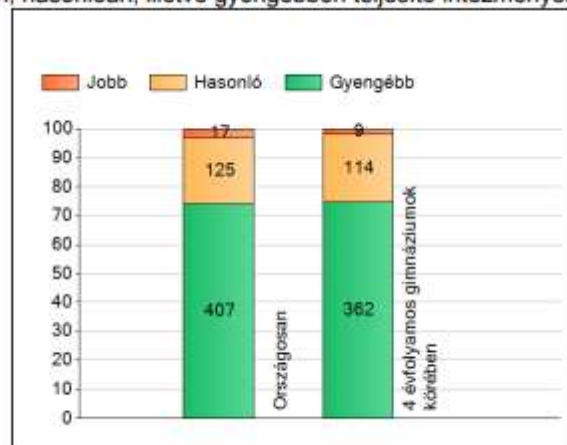


A tanulók képességszintek szerinti százalékos megoszlása

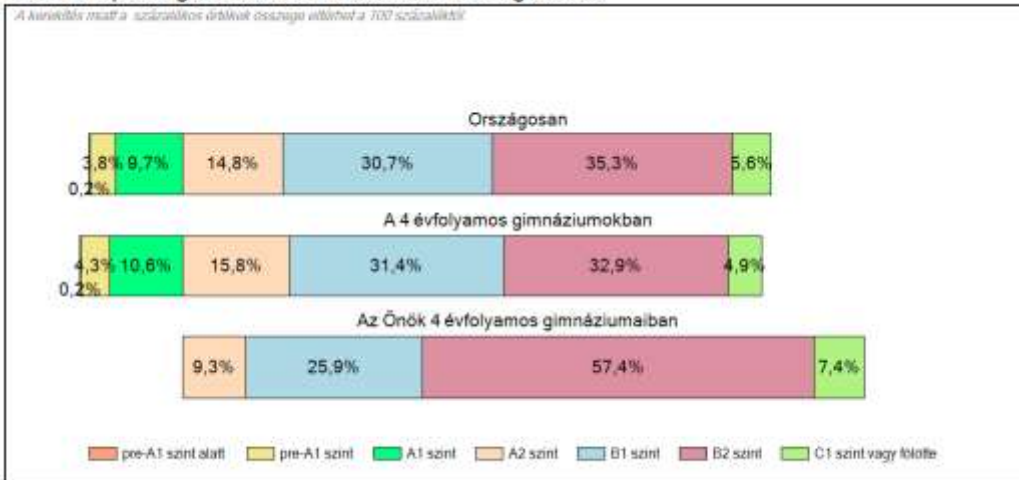


Englische Sprache:

A szignifikánsan jobban, hasonlóan, illetve gyengébben teljesítő intézmények száma és aránya (%)

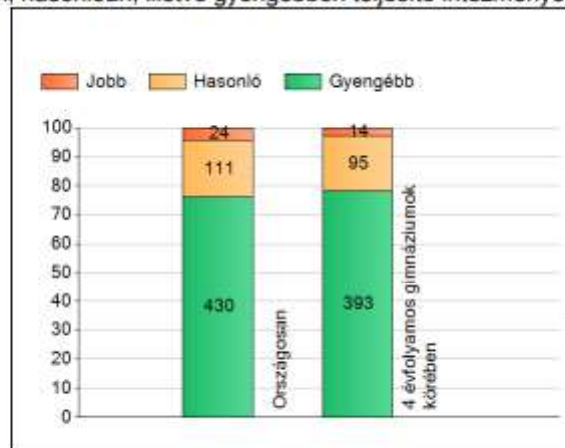


### A tanulók képességszintek szerinti százalékos megoszlása

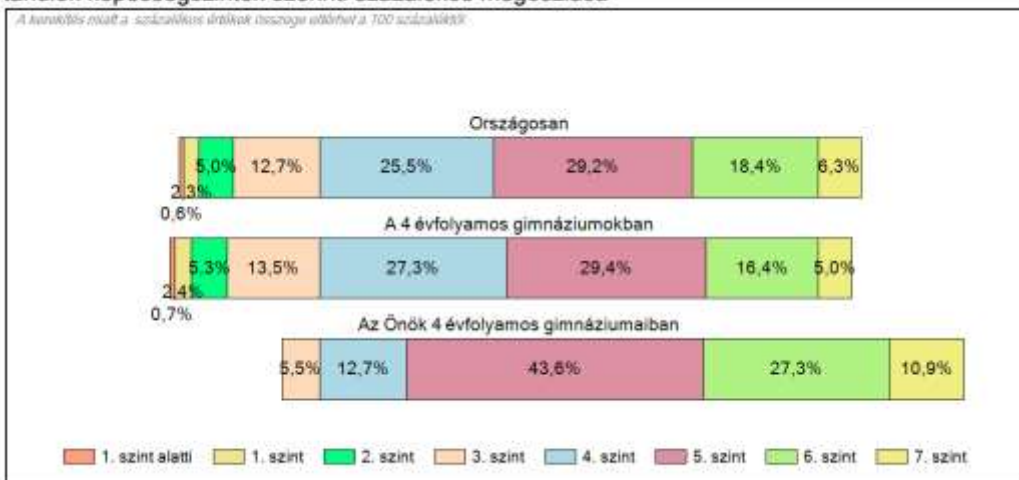


### Mathematika:

A szignifikánsan jobban, hasonlóan, illetve gyengébben teljesítő intézmények száma és aránya (%)

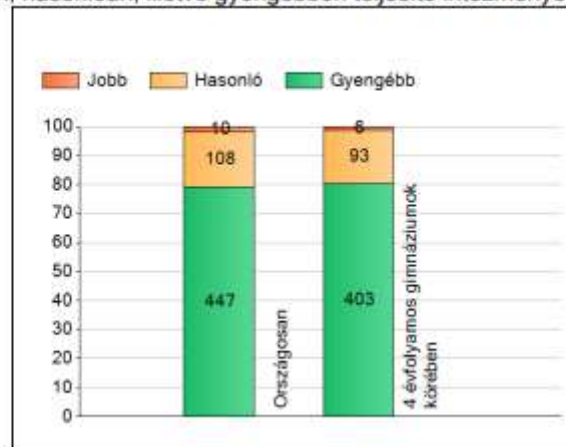


### A tanulók képességszintek szerinti százalékos megoszlása

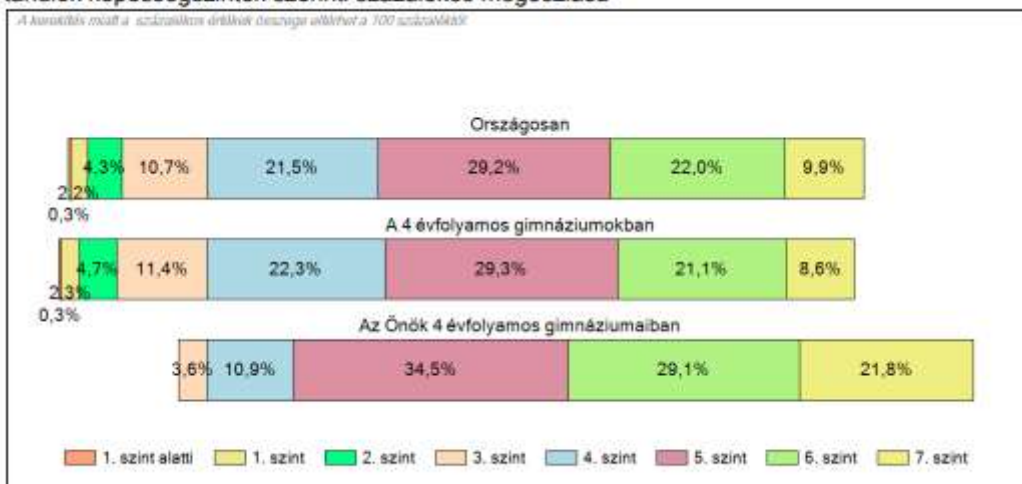


## Textverstehen:

A szignifikánsan jobban, hasonlóan, illetve gyengébben teljesítő intézmények száma és aránya (%)

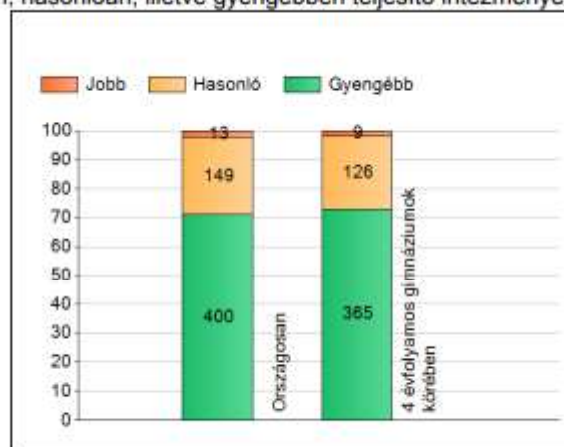


A tanulók képességszintek szerinti százalékos megoszlása

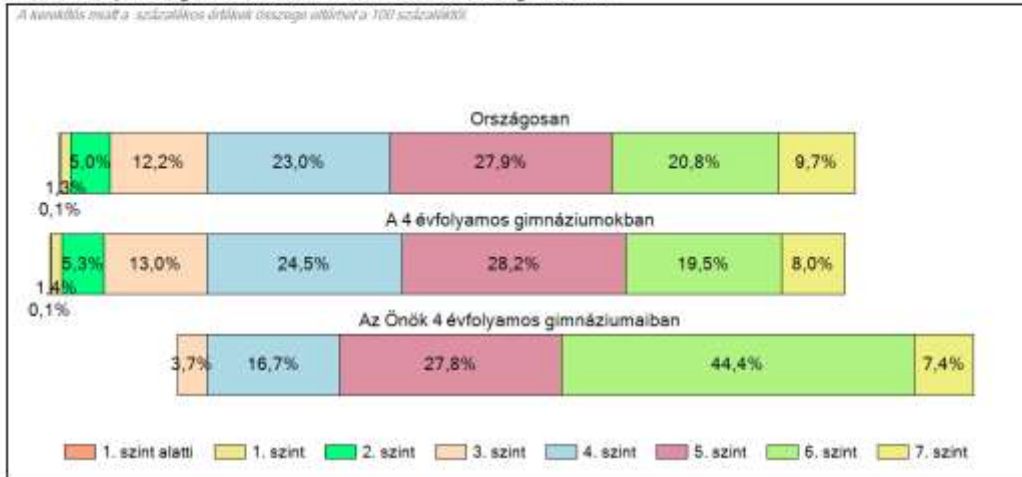


## Geschichte:

A szignifikánsan jobban, hasonlóan, illetve gyengébben teljesítő intézmények száma és aránya (%)

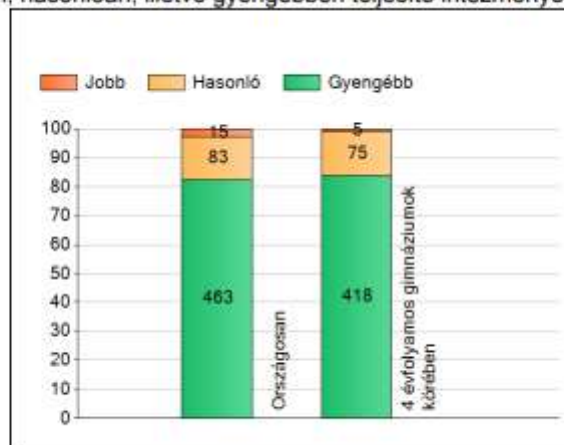


### A tanulók képességszintek szerinti százalékos megoszlása

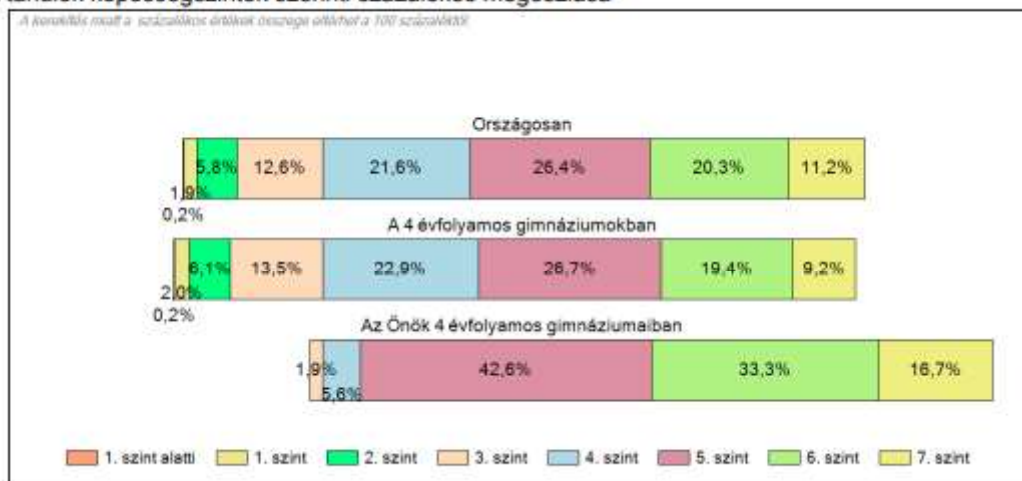


Naturwissenschaften:

A szignifikánsan jobban, hasonlóan, illetve gyengébben teljesítő intézmények száma és aránya (%)



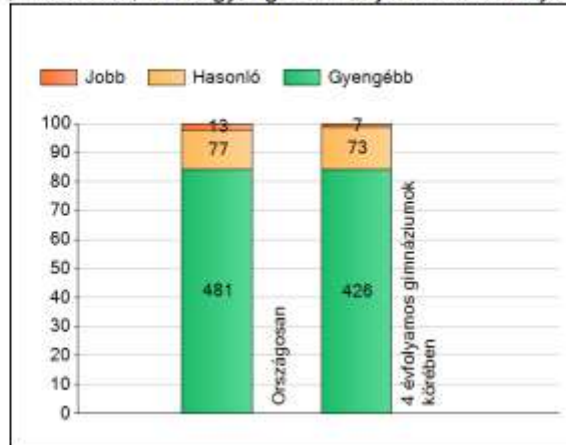
### A tanulók képességszintek szerinti százalékos megoszlása



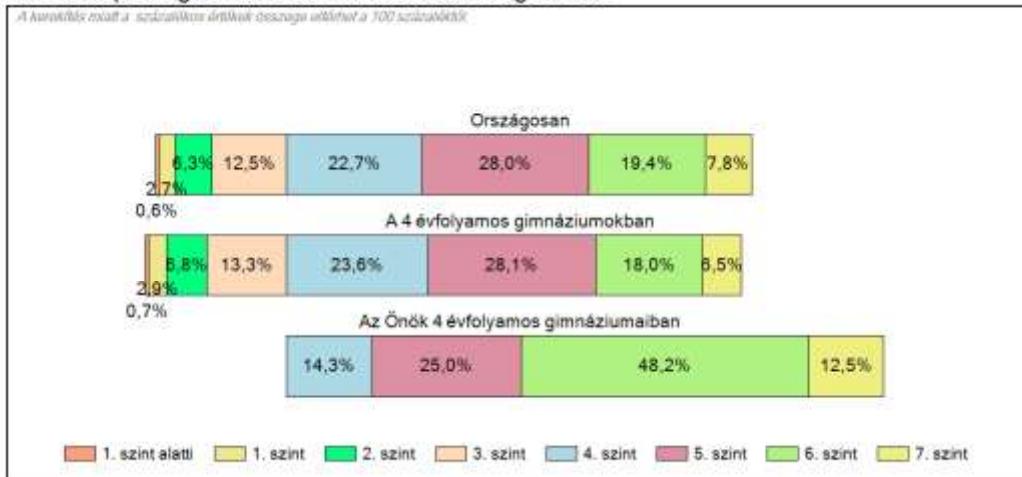
Ergebnisse des 10. Jahrgangs:

Digitale Kultur:

A szignifikánsan jobban, hasonlóan, illetve gyengébben teljesítő intézmények száma és aránya (%)

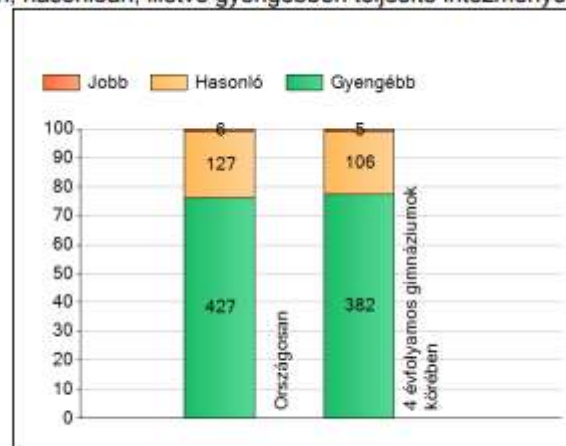


A tanulók képességszintek szerinti százalékos megoszlása

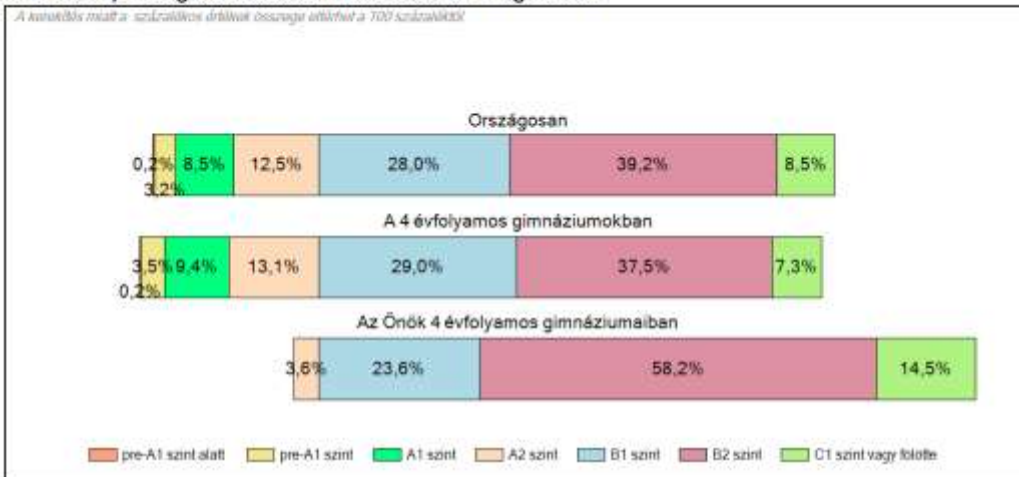


Englische Sprache:

A szignifikánsan jobban, hasonlóan, illetve gyengébben teljesítő intézmények száma és aránya (%)

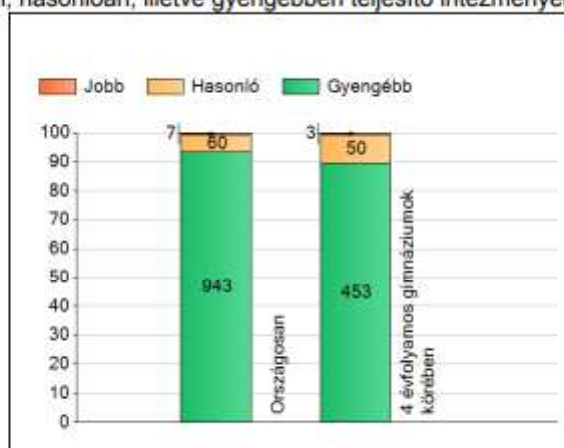


### A tanulók képességszintek szerinti százalékos megoszlása



### Mathematika:

A szignifikánsan jobban, hasonlóan, illetve gyengébben teljesítő intézmények száma és aránya (%)

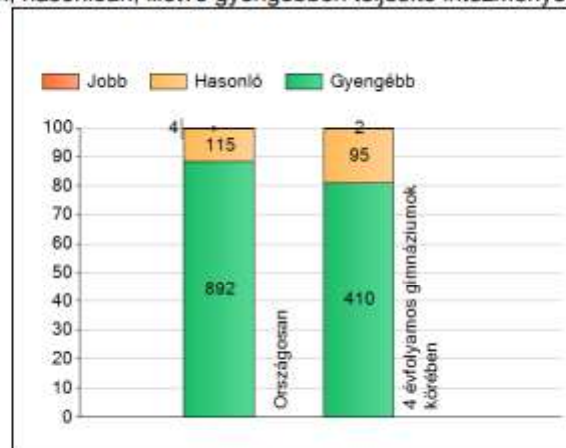


### A tanulók képességszintek szerinti százalékos megoszlása

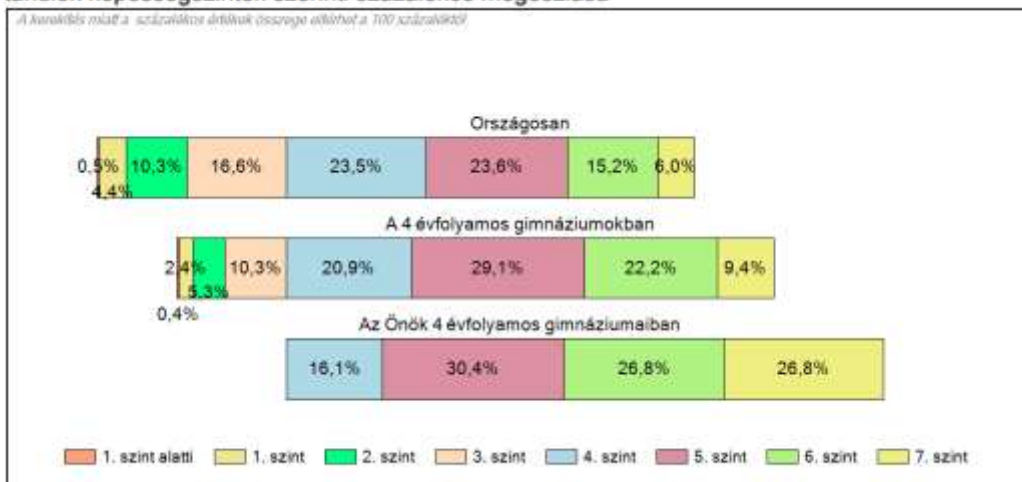


## Textverstehen:

A szignifikánsan jobban, hasonlóan, illetve gyengébben teljesítő intézmények száma és aránya (%)

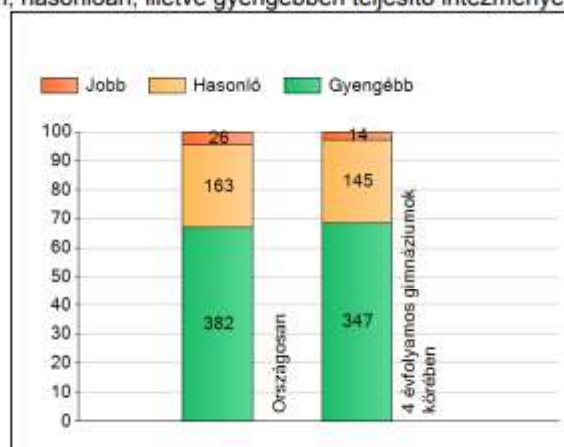


A tanulók képességszintek szerinti százalékos megoszlása

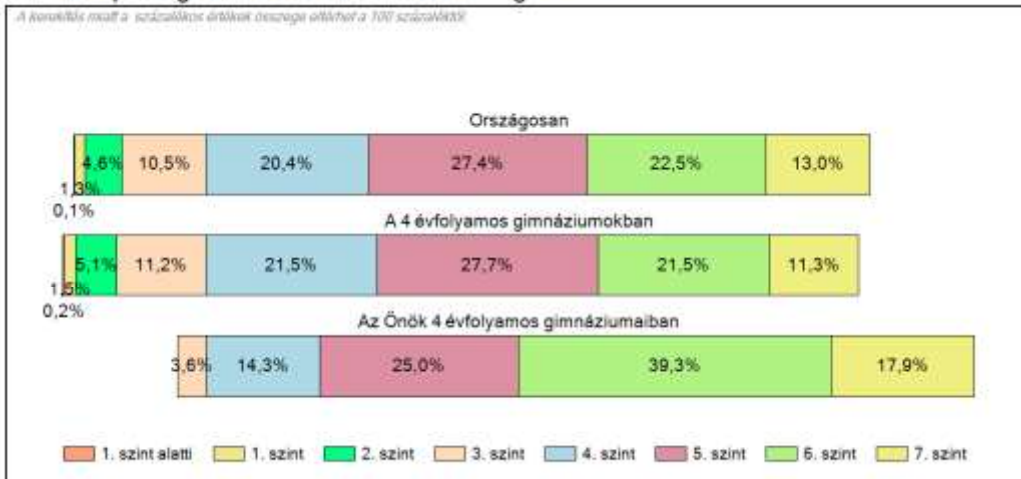


## Geschichte:

A szignifikánsan jobban, hasonlóan, illetve gyengébben teljesítő intézmények száma és aránya (%)

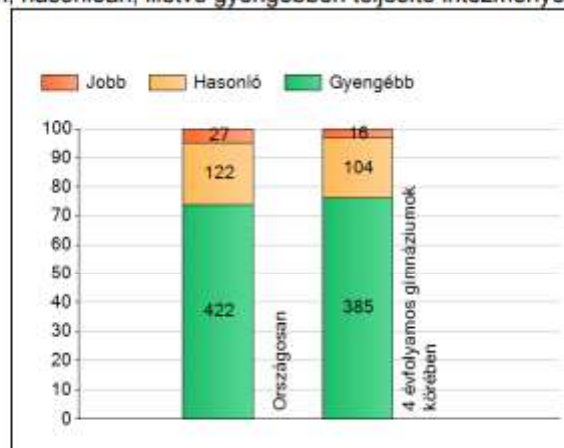


### A tanulók képességszintek szerinti százalékos megoszlása

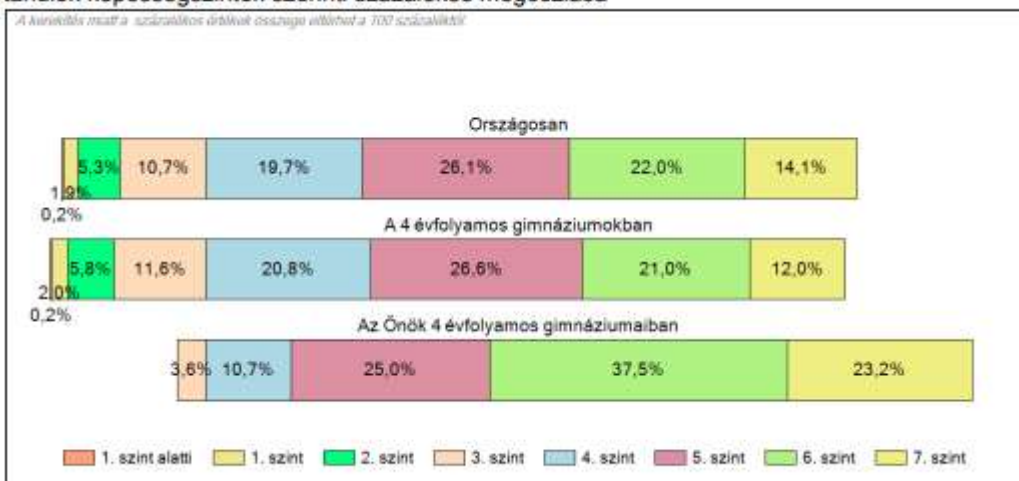


Naturwissenschaften:

A szignifikánsan jobban, hasonlóan, illetve gyengébben teljesítő intézmények száma és aránya (%)



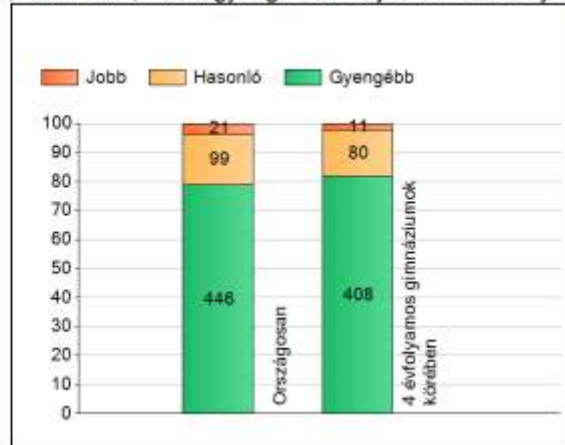
### A tanulók képességszintek szerinti százalékos megoszlása



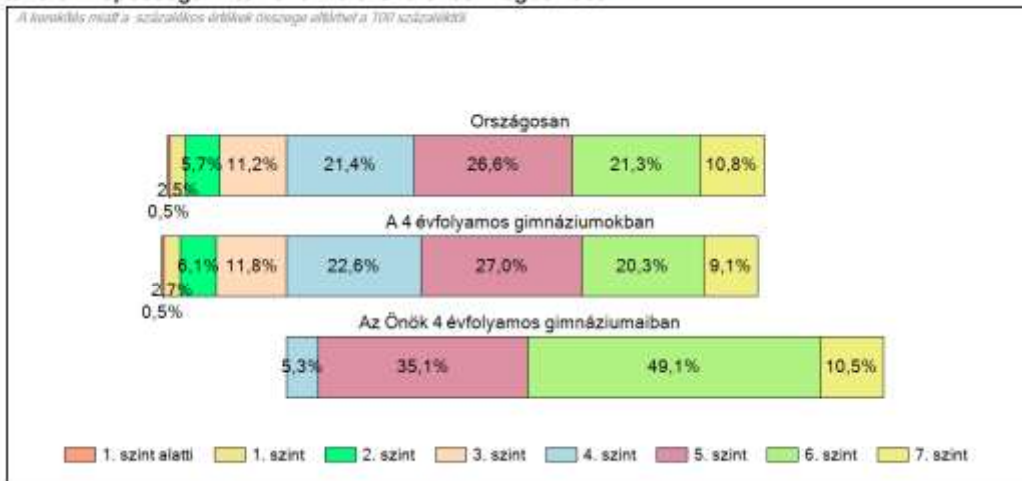
Ergebnisse des 11. Jahrgangs:

Digitale Kultur:

A szignifikánsan jobban, hasonlóan, illetve gyengébben teljesítő intézmények száma és aránya (%)

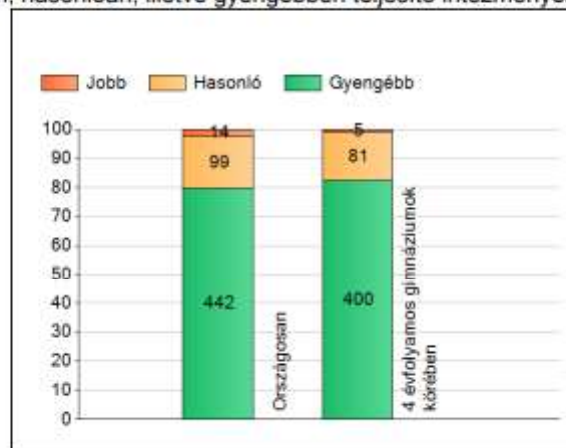


A tanulók képességszintek szerinti százalékos megoszlása

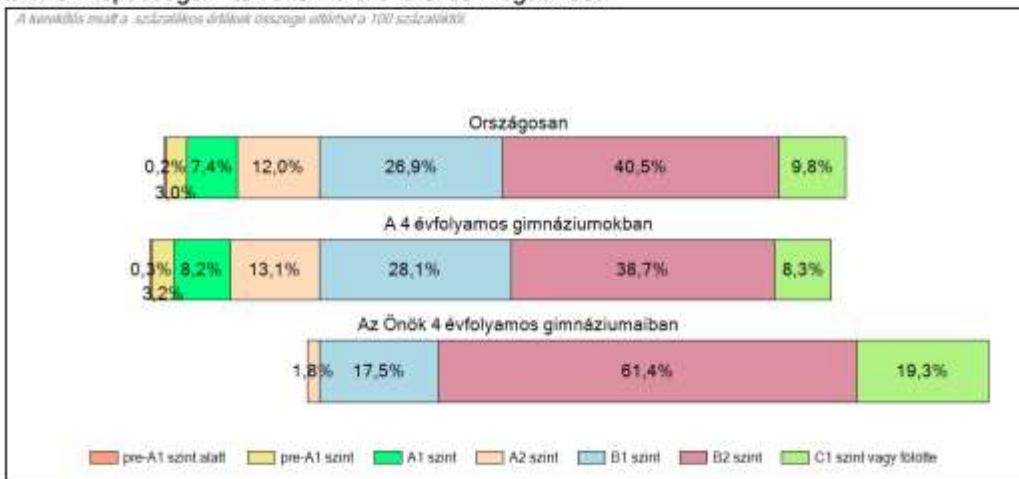


Englische Sprache:

A szignifikánsan jobban, hasonlóan, illetve gyengébben teljesítő intézmények száma és aránya (%)

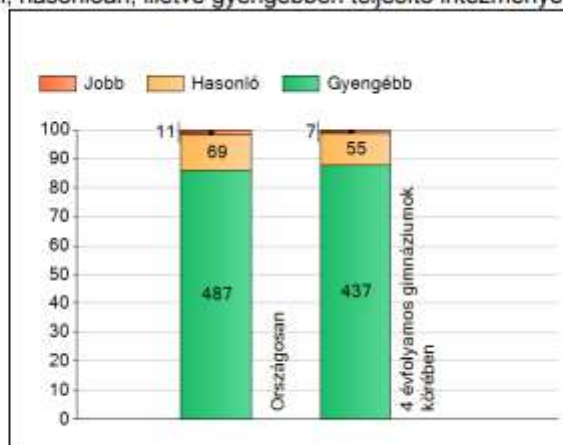


### A tanulók képességszintek szerinti százalékos megoszlása

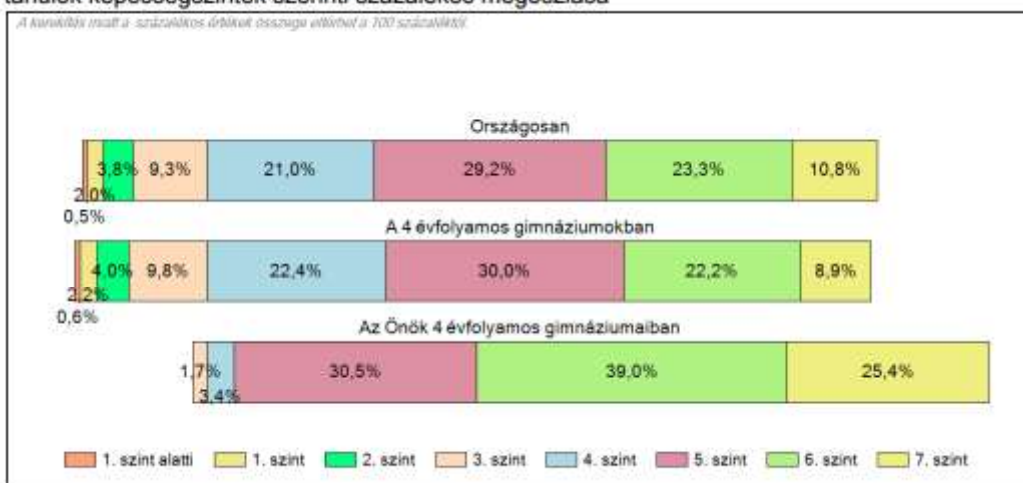


### Mathematik:

A szignifikánsan jobban, hasonlóan, illetve gyengébben teljesítő intézmények száma és aránya (%)

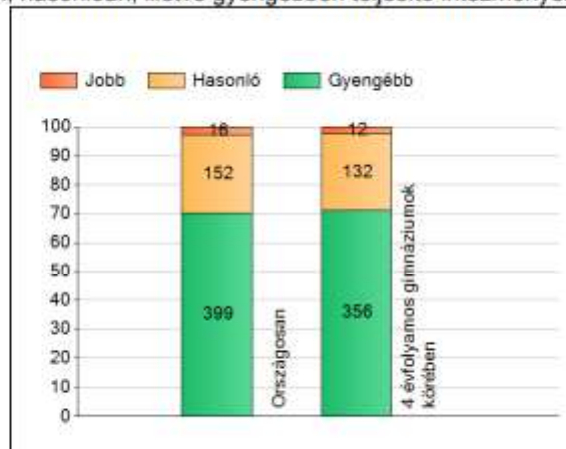


### A tanulók képességszintek szerinti százalékos megoszlása

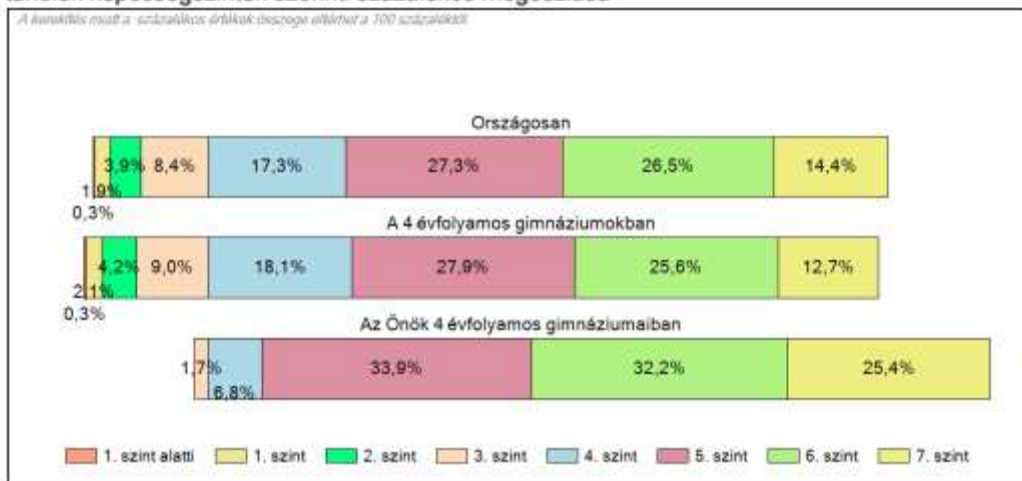


Textverstehen:

A szignifikánsan jobban, hasonlóan, illetve gyengébben teljesítő intézmények száma és aránya (%)

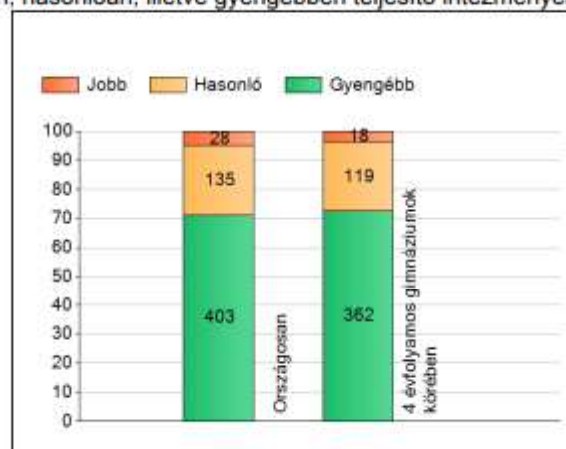


A tanulók képességszintek szerinti százalékos megoszlása

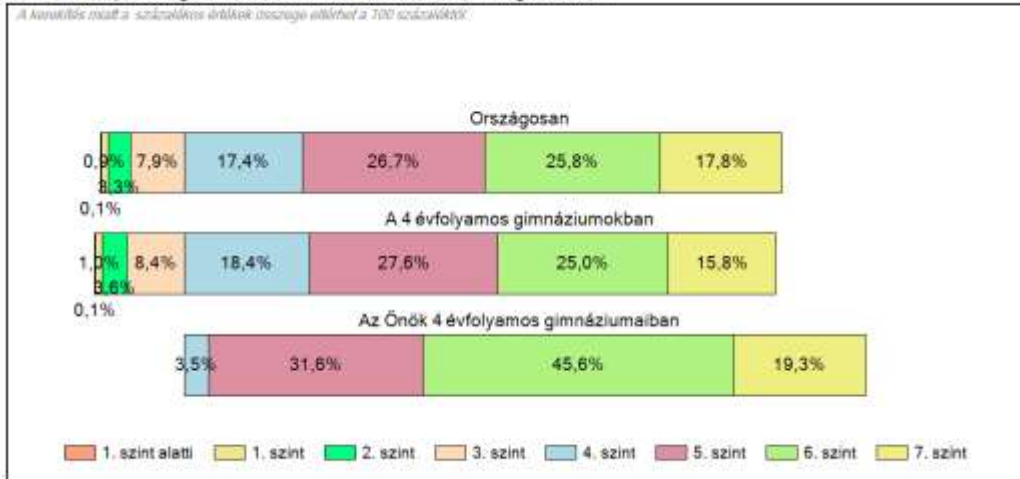


Geschichte:

A szignifikánsan jobban, hasonlóan, illetve gyengébben teljesítő intézmények száma és aránya (%)

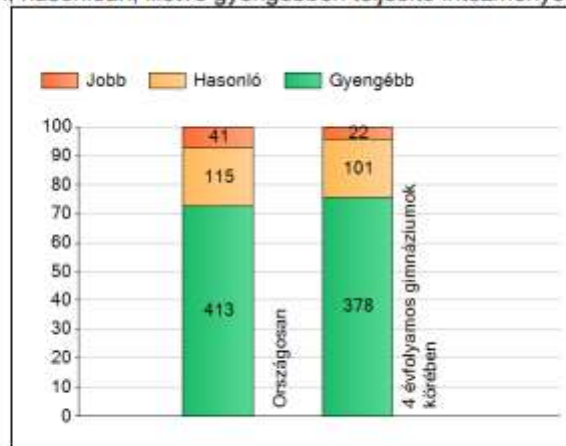


### A tanulók képességszintek szerinti százalékos megoszlása

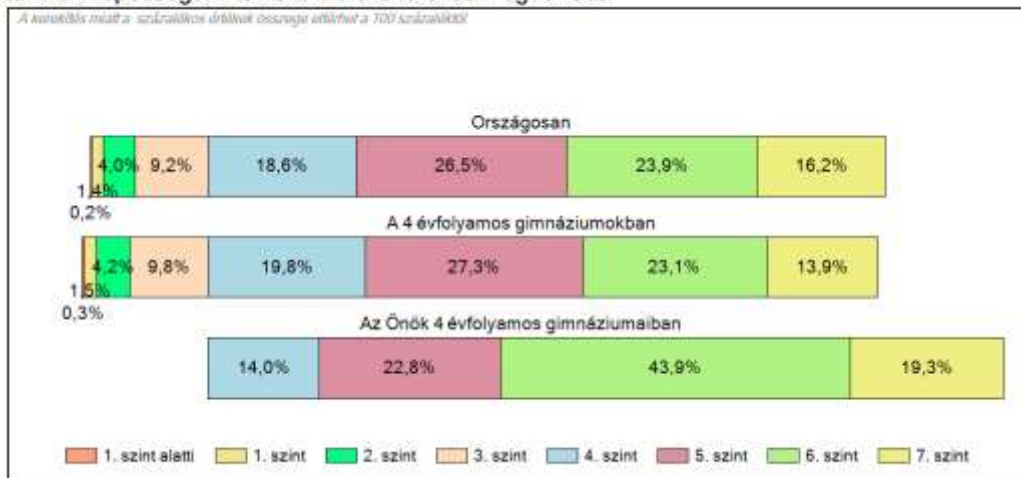


Naturwissenschaften:

A szignifikánsan jobban, hasonlóan, illetve gyengébben teljesítő intézmények száma és aránya (%)



### A tanulók képességszintek szerinti százalékos megoszlása



## Abiturergebnisse Mai-Juni 2025

2025	MITTELSTUFE		OBERSTUFE	
Fächer	Durchschnitt der Schule	Landesdurchschnitt	Durchschnitt der Schule	Landesdurchschnitt
Deutsche Nat. Spr. und Lit.	4,92 (90,23%)	4,49 (76,00%)	–	4,78 (83,83%)
Ungarische Spr. und Lit.	4,64 (81,58%)	3,81 (63,90%)	4,40 (61,2%)	4,44 (65,01%)
Mathematik	4,63 (83,30%)	3,43 (57,69%)	4,44 (67,17%)	4,34 (66,40%)
Geschichte	4,62 (80,30%)	3,59 (59,35%)	4,82 (77,45%)	4,53 (66,90%)
Englische Sprache	4,94 (85,95%)	4,11 (71,58%)	4,94 (85,56%)	4,87 (79,17%)
Deutsch als Fremdsprache	–	3,68 (61,78%)	5,00 (86,77%)	4,81 (77,66%)
Physik	4,75 (82,75%)	4,34 (74,30%)	4,83 (70,67%)	4,55 (69,27%)
Geographie	4,50 (76,75%)	3,96 (67,05%)	5,00 (74,00%)	4,28 (61,31%)
Volkskunde	5,00 (97,50%)	4,59 (95,00%)	–	–
Digitale Kultur	4,21 (72,26%)	3,53 (59,37%)	–	4,45 (70,48%)
Biologie	–	3,53 (58,43%)	4,70 (69,80%)	4,22 (61,48%)
Chemie	–	3,99 (67,85%)	5,00 (81,71%)	4,24 (63,42%)
Sport	–	4,32 (72,52%)	–	4,50 (66,97%)

## Onlinequellen

<http://ldu.hu/>

<http://www.oktatas.hu/>

<http://dng-bp.hu/>

<http://www.klgbp.hu/A-KLG-tortenete.html>

<https://umz.hu/>

<http://www.kvi-pecs.hu/>

<http://schiller-gymnasium.hu/hu/>